

# Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zu

## Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung

Quartale Stichprobenerhebungen zum Tages- und  
Nächtigungsreiseverkehr im In- und ins Ausland

Diese Dokumentation gilt ab Berichtszeitraum:

**2016**

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 22.11.2017

Bearbeitungsstand: **29.11.2017**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

**Direktion Raumwirtschaft**  
**Bereich Tourismus, Kfz und Straßenverkehrssicherheit**

Ansprechperson:  
Dr. Peter Laimer  
Tel. +43-1-71128-7849  
E-Mail: [peter.laimer@statistik.gv.at](mailto:peter.laimer@statistik.gv.at)

Ansprechperson:  
Mag. Johanna Ostertag-Sydler  
Tel. +43-1-71128-7085  
E-Mail: [johanna.ostertag-sydler@statistik.gv.at](mailto:johanna.ostertag-sydler@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b> .....	<b>7</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte .....	7
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber .....	9
1.3 Nutzerinnen und Nutzer .....	9
1.4 Rechtsgrundlage(n) .....	10
<b>2. Konzeption und Erstellung</b> .....	<b>11</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik</b> .....	<b>11</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik .....	11
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	12
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	12
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten .....	13
2.1.5 Erhebungsform .....	13
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe.....	13
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung .....	16
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen) .....	16
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	17
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	17
2.1.11 Verwendete Klassifikationen .....	20
2.1.12 Regionale Gliederung .....	21
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen</b> .....	<b>21</b>
2.2.1 Datenerfassung .....	21
2.2.2 Signierung (Codierung) .....	21
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	21
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	22
2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung) .....	25
2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode(n) .....	26
2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen .....	27
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit)</b> .....	<b>28</b>
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse .....	28
2.3.2 Endgültige Ergebnisse .....	28
2.3.3 Revisionen.....	28
2.3.4 Publikationsmedien .....	28
2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten.....	29
<b>3. Qualität</b> .....	<b>30</b>
<b>3.1 Relevanz</b> .....	<b>30</b>
<b>3.2 Genauigkeit</b> .....	<b>30</b>
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	30
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	37
3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	37
3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	37
3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response) .....	39
3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler) .....	40
3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler .....	40
3.2.2.6 Modellbedingte Effekte.....	41
<b>3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit</b> .....	<b>41</b>
<b>3.4 Vergleichbarkeit</b> .....	<b>41</b>
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit .....	41
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	45
3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien .....	45
<b>3.5 Kohärenz</b> .....	<b>45</b>

<b>4. Ausblick.....</b>	<b>50</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>51</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>52</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen .....</b>	<b>53</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>53</b>

## Executive Summary

Im Rahmen von **vierteljährlichen Stichprobenerhebungen** wird das **nationale Reiseverhalten** der im Inland wohnhaften Personen ab 15 Jahren abgebildet. Je Quartal werden rund 3.500 ausgewählte, im Inland wohnhafte Personen ab 15 Jahren, telefonisch befragt (Grundgesamtheit von rd. 7,3 Mio. Personen).

Die Teilnahme an der Erhebung ist **freiwillig**. Der Auswahlrahmen für die proportional **geschichtete Stichprobe** (Schichtungskriterien: Bundesland, Alter, Geschlecht) ist das Zentrale Melderegister (ZMR). Die Telefonnummern werden dem öffentlichen Telefonbuch (Herold) entnommen.

Die **Datenerhebung** erfolgt im hausinternen Telefonstudio, zeitgleich mit der Erhebung (**CATI** - Computer Assisted Telephone Interviews). Nach Erfassung der Daten werden die Daten einer ersten Plausibilitätsprüfung (Mikroplaus) unterzogen, wobei unplausible und fehlende Angaben imputiert werden. Nach der Imputation bzw. einer weiteren Plausibilitätsprüfung (Makroplaus) erfolgt die Hochrechnung der Daten und die Erstellung von Standardtabellen zur Publikation.

Erhoben werden **Urlaubs- und Geschäftsreisen**, mit (**Nächtigungsreisen**) und ohne Nächtigung (**Tagesreisen**), im **In-** und ins **Ausland**.

Neben dem **Profil der Inlands- und Auslandsreisen** (Aufenthaltsdauer, Reisedestination, Abreisemonat, Reisezweck, Unterkunftsart, Reisebuchung, Transportmittel und Ausgaben) wird das **Profil der Reisenden und Nicht-Reisenden** (soziodemographische Merkmale, Gründe für das Nichtreisen) erhoben.

Daten zum Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung sind bereits **seit dem Berichtsjahr 1969** verfügbar. Bis 2002 wurden die Erhebungen zum nationalen Reiseverhalten im Rahmen des Mikrozensus als Sonderprogramm durchgeführt. Gemäß **Europäischer Verordnung zur Tourismusstatistik 2011** und der **Nationalen Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung 2003** idGF. wurde außerdem beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 von einem dreijährigen bzw. jährlichen (1969 bis 1996 dreijährig, 1998 bis 2002 jährlich)<sup>1</sup> auf einen **vierteljährlichen Erhebungsrhythmus** umgestellt.

Die Daten dienen zur Evaluierung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus und sind Grundlage für **tourismuspolitische Entscheidungen**. Des Weiteren stellen die Daten eine wichtige Informationsquelle für all jene dar, die sich mit der **Tourismuskirtschaft**, mit **Wirtschaftsanalysen und -prognosen** sowie der **Marktforschung** beschäftigen. Intern fließen die Daten zum Ausreiseverkehr in die Berechnungen der **Reiseverkehrsbilanz (RVB)** ein; die Daten bzgl. Binnen- und Ausreiseverkehr finden zudem in den Berechnungen des **Tourismus-Satellitenkontos (TSA)** Berücksichtigung.

Die **Hauptergebnisse** der Erhebungen werden einmal jährlich an Eurostat übermittelt und stehen in der [Eurostat Datenbank](#) zur Verfügung. Darüber hinaus werden beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 die entsprechenden Mikrodaten an Eurostat übermittelt. Auch auf der Website von [Statistik Austria](#) werden vierteljährlich ausgewählte Ergebnisse präsentiert und jährlich die wichtigsten Ergebnisse dargestellt. Die Daten stehen außerdem beginnend mit dem Berichtsjahr 2014 in der statistischen Datenbank [STATcube](#) zur Verfügung. In einem jährlichen Schnellbericht sind zusätzlich die wichtigsten Ergebnisse eines Jahres zusammengefasst, sowie Zeitreihen dargestellt; zudem werden im Statistischen Jahrbuch jährlich ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht. Die Ergebnisse der Erhebungen werden überdies anlass- bzw. saisonbezogen in verschiedenen anderen Medien in unterschiedlichem Umfang veröffentlicht (z.B. Pressemitteilungen, Statistische Nachrichten). Für Forschung und Lehre wird jährlich ein [standardisierter Mikrodatenatz](#) erstellt.

---

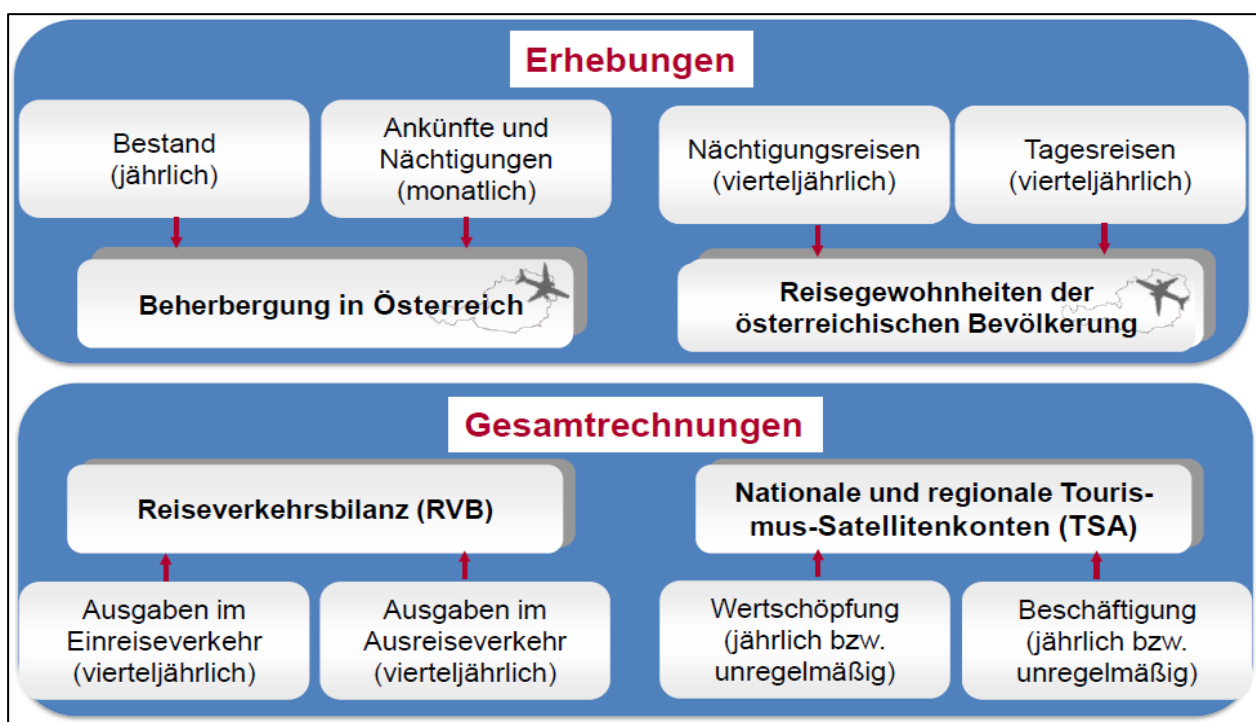
<sup>1</sup> Für die Berichtsjahre 2000 bis 2002 gibt es jährliche Daten aus den Mikrozensus-Sonderprogrammen und vierteljährliche Daten, die im Auftrag von Statistik Austria von externen Marktforschungsinstituten erhoben wurden. Auch für die vierteljährlichen Erhebungen der Daten 2003 und 2004 wurden externe Marktforschungsinstitute beauftragt; seit dem Berichtsjahr 2005 wird im hauseigenen Telefonstudio von Statistik Austria telefoniert.

Betreffend die **Interpretation der Ergebnisse** sollte die etwas unscharfe Abgrenzung bzw. die Möglichkeit der unterschiedlichen Interpretation des Erhebungsgegenstandes und der „multi-purpose“ Charakter vieler Reisen beachtet werden. Die Untererfassung von jenen Personen, die im öffentlichen Telefonbuch nicht erfasst (z.B. jüngere Personen) oder schwer erreichbar sind, wird bei der Stichprobenziehung bzw. Gewichtung berücksichtigt. Darüber hinaus sollte berücksichtigt werden, dass Personen mit langen Reisen und vielreisende Personen (z.B. Geschäftsreisende) durch das Befragungsdesign untererfasst sind. Die Tatsache, dass die Ergebnisse auf retrospektiven Erhebungen über einen vergangenen Berichtszeitraum beruhen, kann aufgrund von Erinnerungsproblemen zu weiteren Unschärfen führen. Bedingt durch die im Zeitverlauf mehrfach geänderte Methodik sind die Ergebnisse über die Zeit nur begrenzt vergleichbar.

Im Sinne der Respondentenentlastung und dem maßvollen Einsatz von Ressourcen wird für die Zukunft die mögliche Nutzung neuer Datenquellen evaluiert („Big Data“ – z.B. Mobile Data) und alternative Wege der Datenerhebung analysiert.

Die vierteljährlich durchgeführten Erhebungen stellen einen wichtigen Teil der **Tourismus- und Reisestatistik** dar (Übersicht 1), denn neben der monatlichen Ankunfts- und Nächtigungsstatistik, die den Einreise- und Binnenreiseverkehr behandelt, beschäftigt sich die Erhebung zum nationalen Reiseverhalten mit dem Binnen- und Ausreiseverkehr. Die erhobenen Daten dienen als wichtige Basis für die Reiseverkehrsbilanz und für das Tourismus-Satellitenkonto.

### Übersicht 1: Tourismus- und Reisestatistik von Statistik Austria



Q: Statistik Austria

<b>Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung - Wichtigste Eckpunkte</b>	
Gegenstand der Statistik	Urlaubs- und Geschäftsreisen der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren im In- und ins Ausland mit und ohne Nächtigung (= Tagesreisen) in einem Quartal.
Grundgesamtheit	Österreichische Bevölkerung 15 Jahre und älter in Privathaushalten; alle Personen, deren regulärer Wohnsitz (=Hauptwohnsitz) in Österreich ist (unabhängig von der Staatsbürgerschaft), und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheimen, Klöstern, Internaten, Strafanstalten und psychiatrischen Anstalten) wohnen.
Statistiktyp	Primärstatistische Stichprobenerhebung
Datenquellen/Erhebungsform	Der Auswahlrahmen für die Stichprobenziehung ist das Zentrale Melderegister (ZMR); neben der Adressinformation stehen aus dem ZMR Informationen wie Alter, Wohnsitzbundesland, Gemeindegrößenklasse und Geschlecht zur Verfügung; die Adressdaten werden mit dem öffentlichen Telefonbuch verknüpft.
Berichtszeitraum bzw. Stichtag	1. Quartal: 01.01. bis 31.03. 2. Quartal: 01.04. bis 30.06. 3. Quartal: 01.07. bis 30.09. 4. Quartal: 01.10. bis 31.12.
Periodizität	Quartalsweise
Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)	Freiwillig
Zentrale Rechtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismus-Nachfragestatistik Verordnung BGBl. II <a href="#">Nr. 301/2003</a></li> <li>• Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, mit der die Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung 2003 geändert wird BGBl. II <a href="#">Nr. 25/2012</a></li> <li>• Verordnung (EU) <a href="#">Nr. 692/2011</a> des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2011</li> <li>• Durchführungsverordnung (EU) <a href="#">Nr. 1051/2011</a> der Kommission vom 20. Oktober 2011</li> </ul>
Tiefste regionale Gliederung	Österreich; Eckwerte auf Bundeslandebene (z.B. Zahl der Reisenden bzw. der In- und Auslandsreisen), sofern dies betreffend Stichprobenfehler vertretbar
Verfügbarkeit der Ergebnisse	Endgültige Daten: t + 90 Tage
Sonstiges	-

# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Die österreichische Tourismuswirtschaft erweist sich nicht nur betreffend des Einreiseverkehrs als wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch im Zuge des Binnen- und Ausreiseverkehrs. Diesem Umstand entsprechend werden seit fast fünf Jahrzehnten Erhebungen zum **nationalen Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung** durchgeführt.

Genauere Kenntnisse über die Reisesströme, ihre Merkmale und das Profil der Reisenden sind erforderlich, um **Veränderungen im Reiseverhalten** erkennen und bewerten bzw. vergleichen zu können.

Die Daten dienen zur Evaluierung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus und sind Grundlage für **tourismuspolitische Entscheidungen**. Des Weiteren stellen die Daten eine wichtige Informationsquelle für all jene dar, die sich mit der Tourismuswirtschaft, mit Wirtschaftsanalysen und -prognosen sowie der Marktforschung beschäftigen.

Intern fließen die Daten zum Ausreiseverkehr in die Berechnungen der **Reiseverkehrsbilanz (RVB)** ein; die Daten bzgl. Binnen- und Ausreiseverkehr finden in den Berechnungen des **Tourismus-Satellitenkontos (TSA)** Berücksichtigung.

Bereits **seit 1969** wurden im Rahmen der **Mikrozensus Erhebungen** in dreijährigem Abstand (ab 1998 jährlich) Sonderprogramme zum Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung durchgeführt (vgl. Punkt 3.4 [Vergleichbarkeit](#)). Das Frageprogramm dieser Erhebungen beschäftigte sich vorwiegend mit den Haupturlaubsreisen (mit vier oder mehr Nächtingungen) der österreichischen Bevölkerung; Kurzurlaubsreisen (mit ein bis drei Nächtingungen) wurden nur eingeschränkt berücksichtigt. Geschäftsreisen waren nicht Gegenstand der Befragungen.

Das Frageprogramm wurde beginnend mit der Erhebung 1996 entsprechend den Anforderungen der **Europäischen Richtlinie zur Tourismusstatistik 1995** (beginnend mit 1.1.2012 **EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011**) angepasst, um Vergleiche bezüglich Binnen- und Ausreiseverkehr mit anderen EU-Mitgliedstaaten zu ermöglichen.

**Zuletzt** wurde das Mikrozensus-Sonderprogramm zu den Urlaubsreisen für das **Berichtsjahr 2002** durchgeführt; die Erhebungen als Sonderprogramm wurden aufgrund der Umstellung des Mikrozensus in eine laufende Erhebung (Arbeitskräfteerhebung) nicht fortgeführt.

Gemäß **Europäischer Richtlinie zur Tourismusstatistik 1995** und der **Nationalen Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung** wurde zudem beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 von einem dreijährigen bzw. jährlichen (1969 bis 1996 dreijährig, 1998 bis 2002 jährlich) auf einen vierteljährlichen Erhebungsrhythmus umgestellt. In den **Berichtsjahren 2000 bis 2004** wurden vierteljährliche Erhebungen von Marktforschungsinstituten durchgeführt, wobei für die Berichtsjahre 2000 und 2002 auch noch diesbezügliche jährliche Daten aus den Mikrozensus-Sonderprogrammen vorlagen, welche mit den vierteljährlichen hausexternen Ergebnissen nur bedingt vergleichbar waren.

Mit der aufgrund der Arbeitskräfteerhebungen notwendig gewordenen Einrichtung des **hausinternen Telefonstudios**, der Umstrukturierung des Fragenprogramms aufgrund erweiterter Datenbedürfnisse (insbesondere zur Erstellung der Reiseverkehrsbilanz im Auftrag der Österreichischen Nationalbank (**OeNB**) und des **Tourismus-Satellitenkontos (TSA)** im Auftrag des Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (**BMWF**)), sowie zur verbesserten Erfüllung allgemein gültiger Qualitätsstandards im gesamten Erhebungs- und Auswertungsprozess, wurden die Befragungen beginnend mit dem 1. Quartal 2005 von Statistik Austria vierteljährlich selbst, bzw. seit dem 4. Quartal 2009 durch ein beauftragtes Marktforschungsinstitut, im hauseigenen Telefonstudio durchgeführt.

Die Erhebung für das **Berichtsjahr 2005** unterscheidet sich in folgenden Punkten von den anderen Erhebungen:

1. Die Erhebungen für das **Berichtsjahr 2005** wurden einmalig als **Panel**-Untersuchung organisiert, sodass jede ausgewählte Person vier Mal pro Jahr zur Reisetätigkeit im jeweils abgelaufenen Quartal befragt wurde. Ziel dieser Umstellung war die Erfassung der Reiseintensität der österreichischen Bevölkerung für den Zeitraum eines gesamten Jahres, was über die Erhebung der Reisegewohnheiten ein und derselben Personengruppe über ein Jahr ermöglicht wurde. Nach Ablauf der ersten drei Befragungswellen ergab eine Respondentenanalyse, dass tendenzielle „Wenig-Reiser“ eher am Panel nicht mehr teilnehmen als „Viel-Reiser“ und daher mit einer möglichen Verzerrung der Ergebnisse gerechnet werden musste.
2. Ebenso wurde im Jahr 2005 für die Befragung der **Tagesreisen** die Stichprobe aufgeteilt, wonach monatlich 1.000 Personen zu den im abgelaufenen Monat durchgeführten Tagesfahrten zu Freizeit- und Geschäftszwecken befragt wurden, um das Erinnerungsproblem, das bei Tagesfahrten naturgemäß höher ist, zu minimieren.

Vergleiche mit den Daten 2004 (verfügbar aus den Erhebungen durchgeführt von „SPECTRA“ im Auftrag von Statistik Austria und der OeNB) ergaben jedoch keine signifikante Verbesserung der Datensituation: Insbesondere bei **Tagesreisen ins Ausland** wurden keine signifikanten Unterschiede zwischen den monatlich und vierteljährlich erhobenen Daten betreffend Erinnerungsvermögen offensichtlich.

Aufgrund der oben angeführten Erkenntnisse und um die Respondentinnen und Respondenten zu entlasten, wurden die vierteljährlichen Erhebungen ab dem Berichtsjahr 2006 **nicht** mehr als **Panel-Untersuchung** organisiert; die **monatlichen Befragungen** zu den **Tagesreisen** wurden eingestellt und ab 2006 im Rahmen der vierteljährlichen Erhebungen miteingefasst.

Zur Erhebung der **jahresbezogenen Reiseintensität** für den Zeitraum eines Kalenderjahres werden in der letzten Befragungswelle des jeweiligen Berichtsjahres Zusatzfragen betreffend die Reisetätigkeit für das gesamte abgelaufene Kalenderjahr berücksichtigt, neben weiteren Fragen zu den „Gründen für Nichtreisen“ und „unentgeltlichen Nächtigungen von Freunden und Bekannten mit Wohnsitz außerhalb Österreichs“.

Vor dem Hintergrund der seit 1.1.2012 in Kraft getretenen **EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011** ergeben sich betreffend das Fragenprogramm im Vergleich zur EU-Richtlinie zur Tourismusstatistik 1995 kleinere inhaltliche bzw. strukturelle **Änderungen**, wie folgt:<sup>2</sup>

#### Nächtigungsurlaubs- und -geschäftsreisen:

- Lediglich jährliche und dreijährliche Übermittlungsfristen an Eurostat vorgesehen (keine vierteljährliche Datenübermittlungen);
- Zusätzliche Erhebungen der Hauptgründe für „Nichtteilnahme am Tourismus aus persönlichen Gründen“ (ab Berichtsjahr 2013, in dreijährlichem Rhythmus);
- Organisation der Reise, neben Buchung via Reiseveranstalter oder Reisebüro zudem Internetbuchung zu berücksichtigen (ab Berichtsjahr 2014, in dreijährlichem Rhythmus);
- Strukturierung der Reiseausgaben nach Transport, Unterkunft, Wertgüter und Sonstige Ausgaben (ab Berichtsjahr 2012, in jährlichem Rhythmus);

#### Tagesurlaubs- und -geschäftsreisen:

- Unterscheidung nach Ausland- (beginnend mit Berichtsjahr 2014, in jährlichem Rhythmus) und Inlandstagesreisen (beginnend mit Berichtsjahr 2015, in dreijährlichem Rhythmus) und den entsprechenden Ausgaben.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Die EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 sieht im Anhang II (Nationaler Tourismus) auch „fakultativ“ zu erhebende Merkmale vor, die aber von Österreich dzt. nicht berücksichtigt bzw. erhoben werden.

<sup>3</sup> Die Ausgaben für die Inlandstagesreisen werden beginnend mit dem 1. Quartal 2018 erhoben. Für den ersten Bezugszeitraum (2015) war die Übermittlung der Merkmale der Inlandstagesreisen lt. EU-Verordnung noch fakultativ.



Die Daten finden in folgenden **nationalen und internationalen Bereichen Verwendung**:

- Die Daten dienen als Grundlage für **tourismuspolitische Entscheidungen** auf nationaler wie internationaler Ebene, sowie zur Evaluierung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus.
- Die Daten zum Ausreiseverkehr fließen in die Berechnungen der **Reiseverkehrsbilanz** ein; die Daten bzgl. Binnen- und Ausreiseverkehr finden in den Berechnungen zum **Tourismus-Satellitenkonto** Berücksichtigung.
- Des Weiteren stellen die Daten eine wichtige Informationsquelle für all jene dar, die sich mit der Tourismuswirtschaft, mit **Wirtschaftsanalysen und -prognosen** sowie der **Marktforschung** beschäftigen.
- Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 sind die **Mikrodaten** an Eurostat zu übermitteln, wobei damit eine länderübergreifende Auswertung der Daten ermöglicht wird, die insbesondere bei **nationalen Werbeorganisationen** von Interesse sein könnten (z.B. Struktur des Österreichurlaubers aus Spanien).

## 1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Auftraggeber der Erhebungen sind das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) bzw. Eurostat (Tages- und Nächtigungsreiseverkehr) sowie die Oesterreichische Nationalbank (Auslandstagesreiseverkehr<sup>4</sup>). (vgl. Punkt 1.4 [Rechtsgrundlagen](#))

## 1.3 Nutzerinnen und Nutzer

### Nationale Institutionen:

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerien
- Politische Institutionen (Nationalrat, Bundesrat, Landtage, etc.)
- Interessenvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen, etc.)
- Oesterreichische Nationalbank
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Statistik Austria (interne Nutzerinnen und Nutzer)
- Wirtschaftsforschungsinstitute
- Tourismusverbände
- Österreich Werbung

### Internationale Institutionen:

- Europäische Kommission
- Europäische Zentralbank
- OECD
- UNWTO Welt Tourismus Organisation
- Non-Profit-Organisationen

### Sonstige Nutzerinnen und Nutzer:

- Medien
- Bildungseinrichtungen
- Forschungseinrichtungen
- Unternehmen
- Gemeinnützige Organisationen bzw. Non-Profit-Organisationen
- Allgemeine Öffentlichkeit

---

<sup>4</sup> Ergänzend zu den Anforderungen der EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 müssen für die Erstellung der debitseitigen Reiseverkehrsbilanz im Auftrag der OeNB noch folgende Merkmale erhoben werden: Ausgaben nach Zielländern und internationalem Personentransport bzw. sonstigen Ausgaben.

## 1.4 Rechtsgrundlage(n)

### Nationale Rechtsgrundlagen:

- Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Nachfrage im Bereich des Tourismus (Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung), [BGBl. II Nr. 301/2003 vom 27. Juni 2003](#)
- Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, mit der die Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung geändert wird, [BGBl. II Nr. 25/2012 vom 26. Jänner 2012](#)
- Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über den Kapital- und Zahlungsverkehr mit Auslandsbezug (Devisengesetz 2004) erlassen und das Überweisungsgesetz und das Börsegesetz geändert werden, [BGBl. I Nr. 123/2003 vom 16. Dezember 2003](#)

### Internationale Rechtsgrundlagen:

- [Verordnung \(EU\) Nr. 692/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2011](#) über die europäische Tourismusstatistik und zur Aufhebung der Richtlinie 95/57/EG des Rates
- [Durchführungsverordnung \(EU\) Nr. 1051/2011 der Kommission vom 20. Oktober 2011](#) zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 692/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates über die europäische Tourismusstatistik in Bezug auf den Aufbau der Qualitätsberichte sowie die Datenübermittlung
- [Verordnung \(EG\) Nr. 184/2005 des europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Jänner 2005](#) betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen, Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 35 vom 8. Februar 2005
- [Verordnung \(EG\) Nr. 1055/2008 der Kommission vom 27. Oktober 2008](#) zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 184/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates bezüglich der Qualitätskriterien und der Qualitätsberichtserstattung für Zahlungsbilanzstatistiken
- [Verordnung \(EU\) Nr. 555/2012 der Kommission vom 22. Juni 2012](#) zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 184/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen im Hinblick auf die Aktualisierung der Datenanforderungen und Definitionen

## 2. Konzeption und Erstellung

### 2.1 Statistische Konzepte, Methodik

Die vierteljährlich durchgeführten Erhebungen stellen einen wichtigen Teil der **Tourismus- und Reisetatistik** dar, denn neben der monatlichen Ankunfts- und Nächtigungsstatistik<sup>5</sup>, die den Einreise- und Binnenreiseverkehr (= internal tourism<sup>6</sup>) behandelt, beschäftigt sich die Erhebung zum nationalen Reiseverhalten mit dem Binnen- und Ausreiseverkehr (= national tourism<sup>7</sup>). Die erhobenen Daten dienen als wichtige Basis für die Reiseverkehrsbilanz (Tagesausreiseverkehr) und für das Tourismus-Satellitenkonto (Binnen- und Ausreiseverkehr; Nächtigungs- und Tagesreisen).

Die Erhebung zu den Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung umfasst – wie die monatliche Nächtigungsstatistik – Daten zum **österreichischen Binnenreiseverkehr**.<sup>8</sup> Dementsprechend können die Daten näherungsweise bzgl. Ankünfte und Nächtigungen der österreichischen Bevölkerung in Österreich (nach Bundesländern) in einigen Unterkunftsarten (z.B. Hotels und ähnliche Betriebe, Campingplätze) gegenübergestellt werden. Die Daten sind aber aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmasse, -methodik und -merkmale nur bedingt vergleichbar (vgl. Punkt 3.5 [Kohärenz](#)).

#### 2.1.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik sind die **Urlaubs- und Geschäftsreisen der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren im In- und ins Ausland mit Nächtigung und ohne Nächtigung** (= Tagesreisen) in einem Quartal.<sup>9</sup>

Das Wort „**Urlaub**“ wird bei dieser Befragung nicht im Sinne des Urlaubsgesetzes, sondern in der Bedeutung des allgemeinen Sprachgebrauchs verwendet. Unter Urlaubsreisen sind also nicht nur Reisen von unselbständig Beschäftigten zu verstehen, denen ein gesetzlicher Urlaubsanspruch zusteht, sondern ebenso Reisen von Selbständigen und ihren mithelfenden Angehörigen, Pensionistinnen und Pensionisten bzw. Rentnerinnen und Rentnern, Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden und allen übrigen Personen.

Als **Reisende** im Rahmen dieser Erhebungen gelten – [basierend auf der offiziellen Definition der UNWTO](#) - alle jene, **die ihre „gewohnte Umgebung“ aus Urlaubs-, geschäftlichen oder anderen Zwecken verlassen und nicht länger als 12 Monate außerhalb ihrer „gewohnten Umgebung“ bleiben**. Der hauptsächliche Reisezweck muss ein anderer sein, als in einem gebietsansässigen Unternehmen zu arbeiten.

---

<sup>5</sup> Die auf einer **Konzentrationsstichprobe** (1.558 Berichtsgemeinden (Stand 2017) mit mehr als 1.000 Nächtigungen je Kalenderjahr) beruhende Beherbergungsstatistik gibt einerseits monatlich Auskunft über die Ankünfte und Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben und andererseits einmal jährlich Auskunft über die Anzahl der Beherbergungsbetriebe bzw. Betten.

<sup>6</sup> UNWTO Definition: „Internal tourism which comprises domestic tourism and inbound tourism, that is, the activities of **resident and non-resident visitors** within the country of reference as part of domestic or international tourism trips“ (IRTS 2008, para. 2.40 (a)).

<sup>7</sup> UNWTO Definition: National tourism which comprises domestic tourism and outbound tourism, that is, the activities of **resident visitors** within and outside the country of reference, either as part of domestic or outbound tourism trips“ (IRTS 2008, para. 2.40 (b)).

<sup>8</sup> Die Erhebung liefert aber wertvolle **Zusatzinformationen**, welche im Rahmen der monatlichen Nächtigungsstatistik nicht erhoben werden können, wie z.B. zum Tagesausflugsverkehr, zum unentgeltlichen Reiseverkehr (Nächtigungen in Zweitwohnungen oder bei Verwandten und Bekannten), zur soziodemographischen Struktur der Reisenden und Nicht-Reisenden oder zu den Reiseausgaben.

<sup>9</sup> Es werden **keine Daten** bzgl. der Reisegewohnheiten von **Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren** erhoben, da dies die EU- Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 nicht erforderlich macht.

Die **gewohnte Umgebung** einer Person umfasst das direkte Lebensumfeld der Wohnung sowie des Arbeits- oder Ausbildungsortes und sonstige häufig besuchte Orte, somit zumeist den Hauptwohnsitz<sup>10</sup> einer Person. Der Begriff der gewohnten Umgebung und damit des Tourismus hat **zwei Dimensionen**:

- **Häufigkeit:** Orte, die von einer Person häufig besucht werden, sind als Teil ihres gewöhnlichen Lebensumfelds zu sehen, und zwar auch dann, wenn diese Orte in erheblicher Entfernung zum Wohnort liegen. Das heißt, regelmäßige (z.B. durchschnittlich jede zweite Woche oder öfter) und Routine-Reisen sind auszuschließen.
- **Entfernung:** In der Nähe des Wohnortes einer Person gelegene Orte (z.B. innerhalb der eigenen Gemeinde) sind auch dann Teil des gewöhnlichen Lebensumfelds, wenn diese Orte nur selten besucht werden.

Um die gewohnte Umgebung abzugrenzen ist es notwendig auf die Situation der Respondenten und dessen **subjektive Einschätzung** einzugehen.

Erhoben wird neben der **Reiseintensität** und dem **Reisevolumen**, das **Profil der Reisen** (Aufenthaltsdauer, Reisedestination, Abreisemonat, Reisezweck, Unterkunftsart, Reisebuchung<sup>11</sup>, Transportmittel und Ausgaben) und das **Profil der Reisenden** und **Nicht-Reisenden**, um entsprechende Auswertungen nach soziodemographischen Merkmalen durchführen zu können.

Die etwas **unscharfe Abgrenzung** bzw. die Möglichkeit der **unterschiedlichen Interpretation des Erhebungsgegenstandes** sollte berücksichtigt werden, wobei aber anzumerken ist, dass die in der Erhebung verwendete Definition basierend auf der subjektiven Einschätzung der Respondentinnen und Respondenten von Eurostat anerkannt wurde und nun auch im [Eurostat Methodological Manual for tourism statistics](#) vorgeschlagen wird.

## 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Beobachtungseinheit:

Urlaubs- und Geschäftsreisen mit mindestens einer Nächtigung, Tagesreisen zu Freizeit- und Geschäftszwecken

Erhebungseinheit:

Österreichische Bevölkerung 15 Jahre und älter in Privathaushalten

Darstellungseinheit:

Urlaubs- und Geschäftsreisen mit mindestens einer Nächtigung, Tagesreisen zu Freizeit- und Geschäftszwecken

## 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Die Ergebnisse basieren auf Stichprobenerhebungen. Der Auswahlrahmen für die Stichprobenziehung ist das „**Zentrale Melderegister**“ (ZMR). Neben der Adressinformation stehen aus dem ZMR Informationen wie Alter, Wohnsitzbundesland, Gemeindegrößenklasse und Geschlecht zur Verfügung. Die Adressdaten werden mit dem öffentlichen Telefonbuch verknüpft.

---

<sup>10</sup> Auch der Nebenwohnsitz kann Teil der gewohnten Umgebung sein, wenn z.B. von dort aus regelmäßig zur Arbeit oder in die Schule gefahren wird.

<sup>11</sup> Um nähere Informationen - auch im Sinne der „Sharing Economy“ - zu erhalten, wurde 2014 abgefragt welche Website/App zur Buchung von Unterkunft bzw. Verkehrsmittel genutzt wurde. Im laufenden Erhebungsprogramm sind diesbzgl. aber keine Fragen vorgesehen, laufend wird lediglich erhoben ob online gebucht wurde und ob die Buchung direkt beim Anbieter oder über einen Reiseveranstalter/ein Reisebüro erfolgte. Inwiefern Reisen über z.B. Airbnb gebucht wurden, kann daher im Rahmen dieser Erhebung nicht beantwortet werden.

## 2.1.4 Meldeinheit/Respondentinnen und Respondenten

In die Stichprobe gezogen werden Personen aus der österreichischen Bevölkerung ab **15 Jahren in Privathaushalten**. Das sind alle Personen, deren regulärer Wohnsitz (= Hauptwohnsitz) in Österreich ist (unabhängig von der Staatsbürgerschaft), und die nicht in Anstaltshaushalten (z.B. Altersheimen, Klöstern, Internaten, Strafanstalten und psychiatrischen Anstalten) wohnen.

## 2.1.5 Erhebungsform

Stichprobenerhebung

## 2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Der Auswahlrahmen für die Ziehung der Stichprobe ist ein sogenannter hausinterner „Rich-frame“. Dabei handelt es sich um einen Auswahlrahmen, der auf dem **Zentralen Melderegister (ZMR)** basiert, jedoch um weitere soziodemographische und regionale Informationen aus anderen Registern und Verwaltungsdaten angereichert wurde.<sup>12</sup>

Die **Grundgesamtheit** ist die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren, wobei nicht die Staatsangehörigkeit, sondern der permanente Wohnsitz (=Hauptwohnsitz) ausschlaggebend ist. Personen in Anstaltshaushalten (z.B. Personen in Altersheimen, aber auch in Klöstern, Internaten, Strafanstalten und psychiatrischen Anstalten) sind in der Grundgesamtheit nicht berücksichtigt.<sup>13</sup> Bei der konkreten Auswahl der zu befragenden Personen wird auf den Grundsatz der Respondentenentlastung im Sinne des §7 Abs. 3 des Bundesstatistikgesetz 2000 idgF. und auf den Aspekt der Bereitschaft zur Auskunftserteilung Bedacht genommen. Im Sinne der **Respondentenentlastung** erfolgt die Stichprobenziehung vierteljährlich und schließt jene Personen aus, die in den drei vorangegangenen Befragungswellen bereits gezogen wurden.

Aus Repräsentativitätsgründen (um sicherzustellen, dass Elemente der Grundgesamtheit mit bestimmten Merkmalen in ausreichender Anzahl in der Stichprobe vertreten sind) ist die **Stichprobe proportional geschichtet** (1. Stufe: Bundesland, 2. Stufe: Alter, 3. Stufe: Geschlecht).

Um das Ziel von 3.500 Interviews pro Quartal zu erreichen, beträgt der **Bruttostichprobenumfang** je Quartal aktuell rund 30.300 Personen (2017). Dieser errechnet sich je nach Verfügbarkeit gültiger bzw. verwendbarer Telefonnummern. Einmal jährlich, bei der Stichprobenziehung für das 3. Quartal, wird aus den vorangegangenen 4 Quartalen der Anteil an Adressen pro Schicht, denen Telefonnummern zugeordnet werden konnten, ermittelt und daraus der erforderliche Bruttostichprobenumfang errechnet.

Basierend auf einer elektronischen Schnittstelle zwischen ZMR und dem öffentlich verfügbaren Telefonbuch werden für die **Personen in der Bruttostichprobe** Telefonnummern nach **folgender Suchreihenfolge** ermittelt:

1. Vorname, Nachname, PLZ, Straße, Hausnummer (Rest-Adresse und Türnummern und sonstige Adresszusätze werden nicht berücksichtigt, da diese im öffentlichen Telefonbuch meist nicht gespeichert ist)
2. Nachname, PLZ, Straße, Hausnummer (Vorname fällt weg, da bei Festnetznummern oft nur eine Person im Haushalt angegeben wird).

Gesucht wird nicht nach dem vollständigen Namen, sondern nach den **ersten 3 Buchstaben des Vornamens** und dem **ersten Teil des Nachnamens**. Pro Person werden bis zu zwei Telefonnummern übernommen. Werden für eine Person mehrere Telefonbucheinträge gefunden, so werden die ersten zwei Treffer übernommen, bzw. die ersten beiden Telefonnummern des ersten Eintrages, wenn dieser mehr als eine Telefonnummer umfasst. Mobiltelefonnummern werden bevorzugt.

---

<sup>12</sup> Datenabzug aus dem **ZMR** wird **quartalsweise** mit Stichzeitpunkt Quartalsende 24:00 **aktualisiert**.

<sup>13</sup> **Personen in Anstaltshaushalten** werden über die Objektnummer **ausgeschlossen**. Ein geringer Prozentsatz findet sich dennoch in der Stichprobe wieder (vollständiger Ausschluss aufgrund unterschiedlicher Aktualität der Datenquellen etc. nicht möglich).

Aufgrund von Geheimnummern bzw. dem steigenden Umstieg von Festnetzanschlüssen auf nicht öffentlich zugängliche Handynummern bzw. auf Mobiltelefone mit Wertkarten sind für viele Personen keine Telefonnummern im öffentlichen Telefonbuch zu finden (sogenannte „**silent numbers**“; siehe auch Punkt 4 [Ausblick](#)). Die Trefferquote (d.h. der Anteil der Adressen mit verfügbaren Telefonnummern an der Bruttostichprobe) ist nach Altersklassen unterschiedlich hoch (Übersicht 2) und lag 2016 bei 33,2%. Die Werte in Übersicht 2 untermauern die Vermutung, dass vor allem **jüngere Personen** Mobiltelefone (mit nicht im öffentlichen Telefonbuch registrierten Nummern) haben, während ältere Personen noch vermehrt über einen Festnetzanschluss erreichbar sind. Von den 15- bis 24-Jährigen sind vermutlich vor allem die Jüngeren noch bei den Eltern gemeldet und daher ebenfalls über einen Festnetzanschluss erreichbar.

Nach der Verknüpfung mit dem Telefonbuch bleibt pro Quartal ein **Datenpool mit mindestens 11.000 Personen**.<sup>14</sup> Aus diesem Datenpool werden letztendlich 3.500 Interviews pro Quartal durchgeführt (Nettostichprobe).<sup>15</sup> (Übersicht 3)

### Übersicht 2: Vergleich der Bruttostichprobe 2016 vor und nach Verknüpfung mit Telefonnummern nach Altersklassen<sup>16</sup>

Alter	Bruttostichprobe	Bruttostichprobe nach der Verknüpfung mit Telefonnummern	Trefferquote (% mit Telefonnummer)
15-24 Jahre	17.688	5.987	33,8%
25-34 Jahre	36.822	7.063	19,2%
35-44 Jahre	26.280	6.899	26,3%
45-54 Jahre	21.167	8.360	39,5%
55-64 Jahre	14.505	6.580	45,4%
65 Jahre und älter	16.865	9.317	55,2%
<b>Gesamt</b>	<b>133.327</b>	<b>44.206</b>	<b>33,2%</b>

Q: Statistik Austria

### Übersicht 3: Vergleich der Bruttostichprobe, der Bruttostichprobe nach der Verknüpfung mit Telefonnummern, sowie der Nettostichprobe 2014 bis 2016

Berichtsquartal	Bruttostichprobe	Bruttostichprobe nach der Verknüpfung mit Telefonnummern	Nettostichprobe
1. Quartal 2014	22.007	11.034	3.503
2. Quartal 2014	22.042	11.040	3.402
3. Quartal 2014	22.069	10.203	3.403
4. Quartal 2014	36.168	11.160	3.404
1. Quartal 2015	35.811	11.049	3.505
2. Quartal 2015	36.302	11.052	3.501
3. Quartal 2015	36.292	11.052	3.503
4. Quartal 2015	36.322	11.035	3.500
1. Quartal 2016	36.395	11.051	3.506
2. Quartal 2016	36.403	11.048	3.501
3. Quartal 2016	30.257	11.050	3.503
4. Quartal 2016	30.272	11.057	3.501

Q: Statistik Austria

Der Sprung in der Bruttostichprobengröße zwischen dem 3. und 4. Quartal 2014 (Übersicht 3) ist auf technische Umstellungen bei der Telefonnummernsuche zurückzuführen.

<sup>14</sup> Aufgrund von fehlenden bereichsspezifischen Personenkennzeichen (BPK) geringerer Umfang im 2. Quartal 2017.

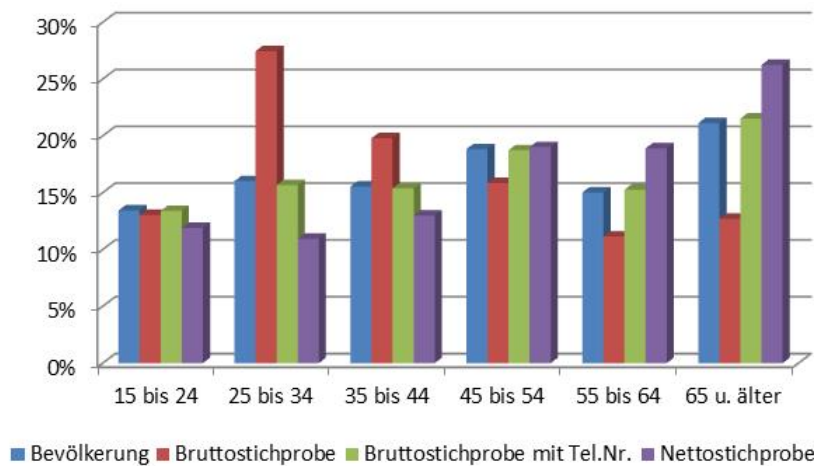
<sup>15</sup> Aufgrund von falschen Telefonnummern im öffentlichen Telefonbuch und fehlenden Kapazitäten im Telefonstudio war es in einigen Quartalen nicht möglich, das Ziel von 3.500 Interviews zu erreichen.

<sup>16</sup> Die Daten für die Übersichten in dieser Standard-Dokumentation stammen, wenn nicht anders angemerkt, aus den Stichproben-erhebungen zu den Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung.

Damit die Stichprobe nach Verknüpfung mit dem Telefonbuch proportional auf die Schichten verteilt ist, werden seit dem 4. Quartal 2014 die Schichten mit **niedriger Trefferrate** (wie z.B. 25-34 Jährige, 35-44 Jährige, in Wien lebende Personen) **überproportional** in die Bruttostichprobe gezogen, Schichten mit höherer Trefferrate hingegen unterproportional (v.a. 65 und älter sowie 55-64 Jährige).

Ein Vergleich der **Verteilung der Altersgruppen** in der Bevölkerung, der Stichprobe vor und nach der Verknüpfung mit Telefonnummern, sowie mit dem Alter der tatsächlich befragten Personen (Übersicht 4), zeigt am Beispiel des 4. Quartals 2016, dass die Verteilung der Nettostichprobe der Verteilung in der Bevölkerung nur bedingt entspricht. In der Nettostichprobe sind Jüngere etwas unterrepräsentiert, vor allem die 25-34-Jährigen, während Ältere wie die ab 65-Jährigen sowie die 55- bis 64-Jährigen überrepräsentiert sind (vgl. Punkt 3.2.2.3 [Antwortausfall \(Unit-Non Response, Item-Non Response\)](#)).

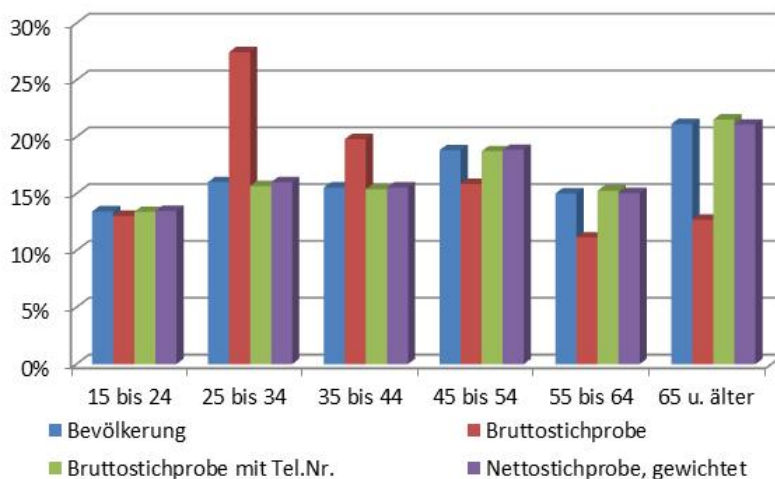
**Übersicht 4: Vergleich der Altersverteilung in der Bevölkerung, in der Stichprobe des 4. Quartals 2016 vor der Verknüpfung mit Telefonnummern (Bruttostichprobe), nach der Verknüpfung mit Telefonnummern (Bruttostichprobe mit Tel.Nr.), sowie der tatsächlich befragten Personen (Nettostichprobe)**



Q: Statistik Austria

Durch die Gewichtung der Personen in der Nettostichprobe wird dieser Effekt jedoch ausgeglichen, wie Übersicht 5 beispielhaft anhand des 4. Quartals 2016 zeigt.

**Übersicht 5: Vergleich der Altersverteilung in der Bevölkerung, in der Stichprobe des 4. Quartals 2016 vor der Verknüpfung mit Telefonnummern (Bruttostichprobe), nach der Verknüpfung mit Telefonnummern (Bruttostichprobe mit Tel.Nr.), sowie der tatsächlich befragten Personen (gewichtete Nettostichprobe)**



Q: Statistik Austria

## 2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Informationen zu den Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren werden im Rahmen von **Telefonbefragungen** erhoben, wobei diese zu Beginn des Folge-monats des Berichtsquartals durchgeführt werden, um das Erinnerungsproblem möglichst gering zu halten. Die Telefoninterviews werden im hausinternen Telefonstudio durchgeführt.

Die Interviews werden von Montag bis Freitag zwischen 16 und 20 Uhr, sowie an drei Vormittagen pro Erhebungswelle zwischen 9 und 13 Uhr durchgeführt, um möglichst viele Personen zu erreichen.<sup>17</sup>

Die Datenerfassung erfolgt im hausinternen Telefonstudio zeitgleich mit der Erhebung (**CATI** - Computer Assisted Telephone Interviews). Für die telefonische Befragung und die Datenerfassung wird die durch das niederländische Statistik Amt CBS entwickelte Software „Blaise“ eingesetzt. Ab dem 1. Quartal 2018 ist der Umstieg auf die hausintern entwickelte Software STATsurv geplant.

Telefonische Interviews haben den **Vorteil**, dass eine Standardisierung des den Befragten vorgelesenen Fragentextes erreicht wird, ein Monitoring der Interviewerinnen und Interviewer möglich ist, sowie Fehler aufgrund falscher Filterführung verringert werden können. Die Interviewdauer liegt bei durchschnittlich rd. 6 Minuten (rd. 10 Minuten für Personen, die gereist sind, bzw. 3 bis 4 Minuten für Personen, die nicht gereist sind).

## 2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Der Fragebogen ist – je nach Erhebungs- bzw. Berichtszeitraum - in folgende vier bzw. sechs Abschnitte gegliedert:

1. Fragen zur Person
2. Urlaubs- und Geschäftsreisen ins Ausland mit mindestens einer Nächtigung
3. Urlaubs- und Geschäftsreisen im Inland mit mindestens einer Nächtigung
4. Urlaubs- und Geschäftsreisen ohne Nächtigung (Tagesausflüge)

Zur Erhebung der Reiseintensität für den Zeitraum eines Kalenderjahres werden im vierten Quartal des jeweiligen Berichtsjahres **Zusatzfragen** für das gesamte abgelaufene Kalenderjahr gestellt:

5. Zusatzfragen im 4. Quartal – Jahresreisetätigkeit im In- und ins Ausland, inkl. Gründe für Nichtreisen<sup>18</sup>
6. Zusatzfragen im 4. Quartal – unentgeltliche Nächtigungen von Freunden, Verwandten und Bekannten<sup>19</sup>

- [Fragebogen](#)
- [Interviewleitfaden](#)

---

<sup>17</sup> Die **Durchführung der Interviews am späten Nachmittag bzw. Abend** lässt einerseits eine höhere Anwesenheit der Auskunftspersonen erwarten, und verhindert andererseits eine Verzerrung der Ergebnisse durch zu bestimmten Tageszeiten überdurchschnittlich verfügbare Personengruppen (z.B. am Vormittag Pensionistinnen und Pensionisten, Studierende, arbeitslose Personen, Haushaltsführende).

<sup>18</sup> Die **Gründe für das Nichtreisen** werden seit dem 4. Quartal 2013 erhoben.

<sup>19</sup> Der im Fragebogen angeführte Abschnitt E wird seit dem 1. Quartal 2008 erhoben. Bei diesem Fragenblock geht es nicht um das nationale Reiseverhalten, sondern darum, ob Freunde, Verwandte oder Bekannte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in Österreich haben, **kostenlos** bei den Respondentinnen und Respondenten **übernachtet** haben (dzt. ca. +20% zu den Ausländernächtigungen). Der Fragenblock ergänzt inhaltlich die Nächtigungsstatistik, da Informationen in Bezug auf unentgeltliche Nächtigungen (exkl. Nächtigungen in Zweitwohnsitzen) im Einreiseverkehr gewonnen werden.



## 2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Freiwillig:

Die zu befragenden Personen werden brieflich vorinformiert, wobei hier insbesondere über Zweck und Ziel der Erhebung, Datenschutzfragen, Ablauf der Erhebung sowie gesetzliche Grundlagen informiert wird. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Personen, die sich nach Erhalt des Infoschreibens melden und bekanntgeben, dass sie nicht teilnehmen wollen oder können, werden aus der Stichprobenliste entfernt und nicht telefonisch kontaktiert. In Ausnahmefällen – wenn eine ausgewählte Person nicht in der Lage ist, selbst Auskunft zu geben (aufgrund physischer/psychischer Konstitution, mangelnder Sprachkenntnisse), oder bei 15- bis 18-Jährigen – werden Proxy-Interviews zugelassen. D.h. eine weitere Person des Haushalts, die darüber Bescheid weiß, gibt Auskunft über die Reisen der Person, die ursprünglich in der Personenstichprobe ausgewählt worden ist. Proxy-Interviews werden als solche gekennzeichnet. Es wird angestrebt, den Anteil an Proxy-Interviews so weit wie möglich zu minimieren. Im 4. Quartal 2016 lag der Anteil bei 4,1% (vgl. Punkt 3.2.2.3 [Antwortausfall \(Unit-Non Response, Item-Non Response\)](#)).

### 2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Die zu erhebenden Daten betreffen Urlaubsreisen und Geschäftsreisen mit mindestens einer Übernachtung sowie Tagesreisen zu Freizeit- und Geschäftszwecken.

Der [EU-Verordnung zur Tourismusstatistik](#) entsprechend müssen die in Übersicht 6 angeführten Merkmale zum Urlaubs- und Geschäftsreiseverkehr im Inland und ins Ausland, mit mindestens einer Nächtigung an Eurostat übermittelt werden.<sup>20</sup>

#### Übersicht 6: Darstellungsmerkmale laut EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 (Nächtigungsreisen; inkl. Übermittlungshäufigkeit und 1. Berichtsjahr)

Nr./Zyklus/Jahr	Merkmale	Ausprägungen
<b>Teilnahme am Tourismus aus persönlichen Gründen</b>		
A.1+2 (jährlich, ab 2012)	Anzahl der Inländer ab 15 Jahren (teilnehmende und nicht teilnehmende Personen) <sup>21</sup>	Soziodemografisch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach Geschlecht</li> <li>- Nach Altersgruppe</li> <li>- Nach [fakultativ]:</li> <li>- Bildungsstand</li> <li>- Erwerbsstatus</li> <li>- Haushaltseinkommen</li> </ul> Nach Reisedauer und –ziel: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt (1-3 Nächtigungen, ab 4 Nächtigungen)</li> <li>- Inlandsreisende (ausschließlich; ab 1 bzw. ab 4 Nächtigungen)</li> <li>- Auslandsreisende (ausschließlich; ab 1 bzw. ab 4 Nächtigungen)</li> <li>- Inlandsreisende und Auslandsreisende (beide; ab 1 bzw. ab 4 Nächtigungen)</li> </ul>
B.1 (dreijährlich, ab 2013)	Anzahl der Inländer ab 15 Jahren (nicht teilnehmende Personen)	Soziodemografisch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach Geschlecht</li> <li>- Nach Altersgruppe</li> <li>- Nach [fakultativ]:</li> <li>- Bildungsstand</li> <li>- Erwerbsstatus</li> <li>- Haushaltseinkommen</li> </ul> Gründe für Nichtteilnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzielle Gründe</li> <li>- Mangelnde Zeit (Familie)</li> <li>- Mangelnde Zeit (Beruf)</li> <li>- Gesundheit</li> <li>- Keine Beweggründe zu verreisen</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Sonstige</li> </ul>

<sup>20</sup> Die darzustellenden Merkmale sind in der EU-Verordnung festgelegt und definiert; das Befragungsdesign, die konkrete Frageformulierung und eine etwaige Ausweitung des Erhebungsprogramms bleiben allerdings den Mitgliedsländern überlassen.

<sup>21</sup> Personen, die im Referenzzeitraum zumindest eine Reise bzw. keine Reise durchgeführt haben.

<b>Reisen und Reisende</b>		
A.1 (jährlich, ab 2012)	Monat der Abreise	Jänner bis Dezember
A.2 (jährlich, ab 2012)	Dauer der Reise	Nächtigungen
A.3 (dreijährlich, ab 2013)	Dauer der Reise: Zahl der Übernachtungen im Inland (nur bei Auslandsreisen)	Nächtigungen
A.4 (jährlich, ab 2012)	Hauptreiseziel	Länder
A.5 (jährlich, ab 2012)	Hauptgrund der Reise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Gründe: Freizeitgestaltung, Erholung und Urlaub</li> <li>- Persönliche Gründe: Besuch von Freunden und Verwandten</li> <li>- Persönliche Gründe: Sonstige (Wallfahrt, Gesundheitsbehandlung usw.)</li> <li>- Dienstliche/Geschäftliche Gründe</li> </ul>
A.6 (dreijährlich, ab 2013)	Art des Zielortes (nur bei Reisen aus persönlichen Gründen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt</li> <li>- Ort am Meer</li> <li>- Ort in ländlichem Gebiet (auch an einem See, Fluss usw. gelegen)</li> <li>- Kreuzfahrtschiff</li> <li>- Gebirge (Bergland, Mittelgebirge usw.)</li> <li>- Sonstige</li> </ul>
A.7 (dreijährlich, ab 2013)	Mitreisende Kinder (nur bei Reisen aus persönlichen Gründen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> </ul>
A.8 (jährlich, ab 2012)	Wichtigstes Beförderungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flugzeug (Linien- und Charterflüge, auch sonstiger Luftverkehr)</li> <li>- Schiff (Linien-, Passagierschiffe und Fährschiffe, Kreuzfahrtschiffe, Vergnügungsschiffe, gemietete Schiffe usw.)</li> <li>- Eisenbahn</li> <li>- Bus, Reisebus (Linienverkehr oder Sonderfahrten)</li> <li>- Kraftfahrzeug (eigener Kraftwagen oder Mietwagen)</li> <li>- Sonstige (z.B. Fahrrad)</li> </ul>
A.9 (jährlich, ab 2012)	Wichtigste Arten von Unterkünften	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemietete Unterkünfte: Hotels, Gasthöfe oder Pensionen</li> <li>- Gemietete Unterkünfte: Campingplätze, Wohnmobil- oder Wohnwagenplätze (keine Dauersiedlungen)</li> <li>- Gemietete Unterkünfte: sonstige gemietete Unterkünfte (Betriebe mit medizinischen Einrichtungen, Jugendherbergen, Liegeplätze in Jachthäfen usw.)</li> <li>- Nicht gemietete Unterkünfte: eigengenutzte Ferienwohnungen/-häuser</li> <li>- Nicht gemietete Unterkünfte: kostenlose Unterkünfte bei Verwandten oder Freunden</li> <li>- Nicht gemietete Unterkünfte: sonstige nicht gemietete Unterkünfte</li> </ul>
A.10 (dreijährlich, ab 2014)	Reisebuchung: Inanspruchnahme eines Reiseveranstalters oder Reisebüros zur Buchung des Hauptbeförderungsmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> <li>- Weiß nicht</li> </ul>
A.11 (dreijährlich, ab 2014)	Reisebuchung: Inanspruchnahme eines Reiseveranstalters oder Reisebüros zur Buchung der Hauptunterkunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> <li>- Weiß nicht</li> </ul>
A.12 (dreijährlich, ab 2014)	(Selbständige) Reisebuchung (Nur bei Reisen, für die kein Reiseveranstalter oder Reisebüro für die Buchung des Hauptbeförderungsmittels oder der Hauptunterkunft in Anspruch genommen wurde)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienstleistungen wurden direkt beim Anbieter gebucht</li> <li>- Buchung war nicht erforderlich</li> </ul>
A.13 (dreijährlich, ab 2014)	Reisebuchung: Pauschalreise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> </ul>
A.14 (dreijährlich, ab 2014)	Reisebuchung: Internetbuchung des Hauptbeförderungsmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> <li>- Weiß nicht</li> </ul>
A.15 (dreijährlich, ab 2014)	Reisebuchung: Internetbuchung der Hauptunterkunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ja</li> <li>- Nein</li> <li>- Weiß nicht</li> </ul>
A.16 (jährlich, ab 2012)	Während der Reise für die Beförderung getätigte Ausgaben (pro Person)	Euro
A.17 (jährlich, ab 2012)	Während der Reise für die Unterbringung getätigte Ausgaben (pro Person)	Euro

A.18 (jährlich, ab 2012)	Während der Reise für <u>Essen und Trinken in Cafés und Restaurants</u> getätigte Ausgaben (pro Person) [fakultativ]	Euro
A.19 (jährlich, ab 2012)	Während der Reise getätigte <u>sonstige Ausgaben</u> (pro Person); (19a) gesondert anzugeben: Gebrauchsgüter und Güter mit hohem Wert	Euro
A.20 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Geschlecht (Angabe nach folgenden Kategorien)	- Männlich - Weiblich
A.21 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Alter (in vollendeten Jahren)	Jahre
A.22 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Wohnsitzland	Land
A.23 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Bildungsstand [fakultativ]	- Niedrig (ISCED 0, 1 oder 2) - Mittel (ISCED 3 oder 4) - Hoch (ISCED 5 oder 6)
A.24 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Erwerbsstatus [fakultativ]	- Erwerbstätiger (Arbeitnehmer oder Selbständiger) - Erwerbsloser - Student (oder Schüler) - Sonstige Nichterwerbsperson
A.25 (jährlich, ab 2012)	Profil des Reisenden: Haushaltseinkommen in Quartilen [fakultativ]	Euro

\_ 7 zeigt, welche Merkmale mit welchen Ausprägungen betreffend Tagesreisen an Eurostat zu übermitteln sind.

### Übersicht 7: Darstellungsmerkmale laut EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 (Tagesreisen; inkl. Übermittlungshäufigkeit und 1. Berichtsjahr)

Nr./Zyklus/Jahr	Merkmale	Ausprägungen
<b><i>Tagesausflüge/Ausland</i></b>		
A.1 (jährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2014)	<u>Zahl</u> der Auslandstagesausflüge aus persönlichen Gründen	Nach Bestimmungsland [fakultativ] Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
A.2 (jährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2014)	<u>Zahl</u> der Auslandstagesausflüge aus beruflichen Gründen	Nach Bestimmungsland [fakultativ] Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
A.3 (jährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2014)	<u>Ausgaben</u> bei Auslands-tagesausflügen aus persönlichen Gründen	Nach Bestimmungsland [fakultativ] Nach Ausgabenkategorie [fakultativ]: - Verkehr, Einkäufe, Restaurant-/Cafébesuche, Sonstiges Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
A.4 (jährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2014)	<u>Ausgaben</u> bei Auslands-tagesausflügen aus beruflichen Gründen	Nach Bestimmungsland [fakultativ] Nach Ausgabenkategorie [fakultativ]: - Verkehr, Einkäufe, Restaurant-/Cafébesuche, Sonstiges Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen

<b>Tagesausflüge/Inland</b>		
B.1 (dreijährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2015)	<u>Zahl der Inlandstagesausflüge aus persönlichen Gründen</u>	Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
B.2 (dreijährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2015)	<u>Zahl der Inlandstagesausflüge aus beruflichen Gründen</u>	Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
B.3 (dreijährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2015) 22	<u>Ausgaben bei Inlandstagesausflügen aus persönlichen Gründen</u>	Nach Ausgabenkategorie [fakultativ]: - Verkehr, Einkäufe, Restaurant-/Cafébesuche, Sonstiges Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen
B.4 (dreijährlich, gesondert für die vier Quartale des vorangegangenen Kalenderjahres, ab 2015)	<u>Ausgaben bei Inlandstagesausflügen aus beruflichen Gründen</u>	Nach Ausgabenkategorie [fakultativ]: - Verkehr, Einkäufe, Restaurant-/Cafébesuche, Sonstiges Nach [fakultativ]: - Geschlecht - Altersgruppe - Bildungsstand - Erwerbsstatus - Haushaltseinkommen

Abgesehen von den an Eurostat verpflichtend zu übermittelnden Merkmalen werden darüber hinaus, aufgrund erweiterter Datenbedürfnisse (insbesondere zur Erstellung der Reiseverkehrsbilanz im Auftrag der OeNB und des Tourismus-Satellitenkontos im Auftrag des BMWFW), sowie zur verbesserten Erfüllung allgemein gültiger Qualitätsstandards noch **zusätzlich Informationen** zu folgenden Merkmalen erfasst:

- Höchste abgeschlossene Schulbildung, Erwerbstätigkeit
- Anzahl der Personen im Haushalt, Anzahl der Kinder unter 15 Jahren im Haushalt
- Mitreisende Personen aus dem Haushalt, mitreisende Kinder aus dem Haushalt
- Zielbundesland bei Inlandsreisen

Zudem stehen aus dem ZMR Daten bzgl. Wohnsitzbundesland, Gemeindegröße, Alter und Geschlecht zur Verfügung, welche entsprechend ausgewertet werden können. Erhoben wird neben der **Reiseintensität** und dem **Reisevolumen**, das **Profil der Reisen** (Aufenthaltsdauer, Reisedestination, Abreisemonat, Reisezweck, Unterkunftsart, Reisebuchung, Transportmittel und Ausgaben), sowie das **Profil der Reisenden und Nicht-Reisenden**, um entsprechende Auswertungen nach soziodemographischen Merkmalen durchführen zu können.

Im [Fragebogen](#) sind alle Erhebungsmerkmale mit allen Ausprägungen angeführt. Die verwendeten Definitionen entsprechen den internationalen Empfehlungen (z.B. [International Recommendations on Tourism Statistics](#) der UNWTO). Im [Interviewleitfaden](#) findet man eine detaillierte Beschreibung der Definitionen.

### 2.1.11 Verwendete Klassifikationen

Abgesehen von der Länderklassifikation gemäß EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011 werden keine Klassifikationen verwendet.

<sup>22</sup> Für den ersten Bezugszeitraum ist die Übermittlung der Merkmale der Inlandstagesreisen lt. EU-Verordnung 2011 noch fakultativ. Die Ausgaben für die Inlandstagesreisen werden erstmals im 1. Quartal 2018 erhoben.

## 2.1.12 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden grundsätzlich nur auf nationaler Ebene publiziert. Auf **Bundeslandebene** sind nur **Eckwerte** verfügbar (z.B. Zahl der Reisenden bzw. der In- und Auslandsreisen), sofern dies betreffend Stichprobenfehler vertretbar.<sup>23</sup>

## 2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

### 2.2.1 Datenerfassung

Die Datenerfassung erfolgt im Telefonstudio zeitgleich mit der Erhebung (**CATI - Computer Assisted Telephone Interviews**). (vgl. Punkt 2.1.7 [Erhebungstechnik/Datenübermittlung](#))

### 2.2.2 Signierung (Codierung)

Die Codierung erfolgt automatisch durch die elektronische Datenerfassung.

### 2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Die Plausibilitätsprüfungen werden standardisiert für jedes Quartal durchgeführt.

Die **Mikro-Plausibilitätsprüfung** erfolgt in **zwei Stufen**:

1. Die verwendete Software „**Blaise**“ ermöglicht bereits **während des Telefoninterviews** Plausibilitätsprüfungen. Es sind „Checks“ integriert, wobei sich diese in sogenannte „Hard Errors“ und „Signals“ gliedern:
  - Kommt eine Fehlermeldung mit einem „**Hard Error**“, so muss ein plausibler Wert eingegeben werden; somit können Eingabefehler erkannt und noch im Laufe des Interviews behoben werden.
  - Bei „**Signals**“, also Warnungen, besteht die Möglichkeit, nach Prüfung der Umstände den zunächst als unplausibel angesehenen Wert zu bestätigen. (vgl. [Plausibilitätsprüfung](#))
2. Eine **zweite, IT-technische Phase** der Plausibilitätsprüfung erfolgt im Rahmen der Datenaufarbeitung; dabei werden unplausible Werte auf Einzeldatenebene, welche aufgrund der im Fragebogen eingebauten Plausibilitätsprüfung selten vorkommen, auf „fehlend“ gesetzt und im Rahmen der Imputation ergänzt.

Insbesondere die erhobenen Informationen zu den **Reiseausgaben**, die eine wichtige Grundlage für die Erstellung der Reiseverkehrsbilanz (Ausreiseverkehr) und das Tourismus-Satellitenkonto (Binnen- und Ausreiseverkehr) sind, werden einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wenn z.B. in einer entgeltlichen Unterkunft genächtigt wurde, so müssen die Ausgaben für die Unterkunft größer Null sein; bei An- und Abreise mit bestimmten Verkehrsmitteln, müssen Transportkosten größer Null angegeben werden. Unplausible Werte sind auch Angaben, die vorab festgesetzte Beträge unterschreiten.<sup>24</sup> Aktuell sind die **Beträge** der Ausgaben für die Unterkunft wie folgt festgelegt:

#### (1) In- und Auslandsreisen:

- Bei Nächtigungen in Hotels, und wenn es sich nicht um eine Pauschalreise handelt mindestens **€20** pro Nächtigung und mitreisender erwachsener Person
- Bei Nächtigungen in unentgeltlichen Unterkünften ist keine Untergrenze vorgegeben

#### (2) Tagesreisen:

- Mindestens **€5** Gesamtausgaben pro Tag und mitreisender Person

<sup>23</sup> Für analytische Zwecke wäre ein **Pooling der Daten** (z.B. drei Jahre) eine Option, um Bundesländerauswertungen zu ermöglichen.

<sup>24</sup> Nach oben sind die Ausgaben nicht beschränkt.

In diesen Fällen werden die Ausgaben auf **fehlend** gesetzt und in der Folge **imputiert**. Weiters wird die Variable „Ausreißer“ berechnet. Ausreißer werden zwar selbst nicht gelöscht und imputiert, werden jedoch nicht als Donor-Variablen bei der Imputation verwendet. Für die Ausreißer Variable wird die Summe über alle Ausgabenkategorien gebildet und ein Ausgaben-Wert pro Tag pro reisender Person ausgerechnet. Ist dieser größer als 90% als alle anderen Ausgaben-Werte pro Person pro Tag, dann wird diese Reise als Ausreißer gekennzeichnet.

Einzelne Aggregate (Inlandsreisen, Auslandsreisen, Urlaubsreisen, Geschäftsreisen, Auslandstagesreisen) werden im Rahmen der **Makro-Plausibilitätsprüfung** den Daten aus dem Vorjahresquartal gegenübergestellt und entsprechend analysiert. Anhand aktueller Branchenwerte, Nächtigungsdaten lt. Nächtigungsstatistik (entgeltliche inländische Nächtigungen), Konjunkturstatistiken und Expertenmeinungen werden die aus den Erhebungen vorliegenden Trends auf ihre Plausibilität analysiert. Die unter Punkt 2.2.7 [Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen](#) angeführte Überprüfung der Qualität der Ergebnisse wird auch bei den Rohdaten angewandt.

#### 2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Generell besteht der Wunsch nach vollständigen Datensätzen. Bei unvollständigen Datensätzen bzw. widersprüchlichen/unplausiblen Angaben bei einzelnen Fragen (Item-Non Response), werden fehlende bzw. unplausible Werte ergänzt bzw. ersetzt (imputiert), um einen vollständigen Datenbestand zu simulieren.<sup>25</sup>

Fehlende **quantitative und qualitative Merkmale** werden mithilfe des k-Nearest-Neighbour (kNN) Verfahrens imputiert, welches fehlende Werte einer Reise durch den jeweiligen angegebenen Wert einer möglichst ähnlichen Reise (dem **Spenderdatensatz**) ersetzt.<sup>26</sup> Diesem Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass die fehlenden Werte mit zusätzlich erhobenen und damit verfügbaren Informationen zur jeweiligen Reise in Verbindung stehen. Der gesamte Datenbestand (jede Datenzeile entspricht einer durchgeführten Reise) wird daher in Klassen „ähnlicher Reisen“ eingeteilt; jeweils ein Spender aus derselben Klasse wird zur Imputation herangezogen. Um geeignete Spender zu finden, ist es notwendig, **Ähnlichkeiten zwischen den Datensätzen** mathematisch zu formulieren. Dies geschieht mittels Distanzfunktionen, die auf ein definiertes Set an Variablen zurückgreifen. Die Variablen, die in der Distanzfunktion (der „Ähnlichkeits-Messung“ von Reisen) berücksichtigt werden, variieren je nach betrachteter Variable, die imputiert werden soll.

Zusätzlich wird bei der Imputation darauf geachtet, dass vorgegebene logische Bedingungen durch die imputierten Werte nicht verletzt werden.

Fehlende bzw. unplausible Werte sind vor allem im Zusammenhang mit Fragen zu den **Reiseausgaben** festzustellen, die ex-post schwer zu erheben sind. In vielen Fällen können die befragten Personen keine Angaben über die exakte Höhe der Ausgaben machen, weil diese nicht von Ihnen persönlich getätigt wurden. Dies betrifft insbesondere Geschäftsreisen, die vom Arbeitgeber bezahlt wurden, aber auch Privatreisen, die von einem anderen Haushaltsmitglied bezahlt oder geschenkt wurden. (vgl. Punkt 3.2.2.3 [Antwortausfall \(Unit-Non Response, Item-Non Response\)](#)) Diesbezügliche Probleme gibt es auch dann, wenn die Reisegruppe nicht nur aus Haushaltsmitgliedern besteht, da sich die Fragen zu den Ausgaben auf alle mitreisenden Haushaltsmitglieder beziehen. (vgl. Punkt 2.2.6 [Erstellung des Datenkörpers, verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden](#)).

Oft können die Ausgaben aber auch aufgrund mangelnder Erinnerung nicht mehr rekonstruiert werden. Auch bei den Angaben zu den Tagesreisen treten Erinnerungsprobleme auf (Übersicht 9).

---

<sup>25</sup> Die Unit-Non Response wird im Zuge der Hochrechnung ausgeglichen.

<sup>26</sup> Die Distanzfunktion für die k-Nearest-Neighbour Imputation ist eine Variation der Gower Distance, welche sowohl numerische, kategoriale, ordinale als auch semi-kontinuierliche Variablen erlaubt.

Zusätzlich kommt es aufgrund der Interviewdauer, die mit der Anzahl der Reisen steigt (durchschnittlich rd. 10 Minuten), zu Antwortausfällen. In- und Auslandsreisen, die eine Person gemacht zu haben angegeben hat, zu denen diese aber keine Fragen beantwortet hat, werden seit dem 1. Quartal 2014 zur Gänze imputiert (Übersicht 8).

### Übersicht 8: Anteil zur Gänze imputierter Reisen 2014 bis 2016

Jahr		Beantwortete Reisen	Imputierte Reisen	Summe Reisen	Imputierte Reisen in %
2014	Ausland	4.687	170	4.857	3,5%
	Inland	5.074	192	5.266	3,6%
2015	Ausland	4.654	218	4.872	4,5%
	Inland	4.924	289	5.213	5,5%
2016	Ausland	4.995	193	5.188	3,7%
	Inland	5.336	218	5.554	3,9%

### Übersicht 9: Imputationsanteil im Jahr 2016 (inkludiert die zur Gänze imputierten Reisen)

	Antworten gültig	Antworten imputiert	Antworten imputiert in %
<b>Auslandsreisen</b>			
vA2_2 In welche Gruppe würden Sie diese Reise einordnen?	4.995	193	3,7
vA2_2_1 Was war der hauptsächliche Reisezweck?	4.993	195	3,8
vA2_2_2 War das eine Pauschalreise?	4.973	215	4,1
vA2_3 In welchem Monat fiel die Abreise?	4.993	195	3,8
vA2_4 Wie viele Nächtigungen umfasste die Reise?	4.990	198	3,8
vA2_5 In welchem ausländischen Staat haben Sie die Reise ÜBERWIEGEND verbracht?	4.989	199	3,8
vA2_5_1 Im Zuge der Anreise bzw. der Abreise an Ihr soeben angeführtes Reiseziel im Ausland, wie viele Nächtigungen haben Sie ggf. in Österreich genächtigt?	4.995	193	3,7
vA2_7 Welches Verkehrsmittel haben Sie betreffend das Reiseziel zur Hin- und Rückfahrt HAUPTSÄCHLICH benutzt?	4.995	193	3,7
vA2_7_1 Wie haben Sie das Transportmittel gebucht? Erfolgte die Buchung ONLINE – also über das Internet?	4.848	340	6,6
vA2_7_2 Und erfolgte die Buchung über ein Reisebüro oder einen Reiseveranstalter oder haben Sie direkt beim Anbieter gebucht?	4.844	344	6,6
vA2_8 Wie waren Sie bei dieser Reise VORWIEGEND untergebracht?	4.994	194	3,7
vA2_8_1 Wie haben Sie die Unterkunft gebucht? Erfolgte die Buchung ONLINE – also über das Internet?	4.737	451	8,7
vA2_8_2 Und erfolgte die Buchung über ein Reisebüro oder einen Reiseveranstalter oder haben Sie direkt beim Anbieter gebucht?	4.769	419	8,1
vA2_9 Mit wie vielen Personen Ihres Haushaltes waren Sie bei dieser Reise unterwegs?	4.993	195	3,8
vA2_9_1 Wie viele davon waren Kinder unter 15 Jahren?	4.995	193	3,7
vA2_10_1 Wie hoch waren die Ausgaben für Pauschalreisen?	4.898	290	5,6
vA2_10_5_Unterkunft Wie viel haben Sie für die Unterkunft ausgegeben?	4.558	630	12,1
vA2_10_5_Transport Wie viel haben Sie für die ANREISE und die HEIMREISE ausgegeben?	4.428	760	14,6
vA2_10_5_Lokaler Transport Wie viel haben Sie ausgegeben, um IM ZIELLAND HERUMZUKOMMEN?	4.482	706	13,6
vA2_10_5_Wertgüter Wie hoch waren Ihre AUSGABEN für GÜTER MIT DAUERHAFTEM UND HOHEM WERT?	4.900	288	5,6
vA2_10_5_Sonstige Güter und Dienstleistungen Wie viel haben Sie SONST noch im Rahmen der Reise ausgegeben?	4.601	587	11,3
<b>Inlandsreisen</b>			
vB2_2 In welche Gruppe würden Sie diese Reise einordnen?	5.336	218	3,9
vB2_2_1 Was war der hauptsächliche Reisezweck?	5.335	219	3,9
vB2_2_2 War das eine Pauschalreise?	5.295	259	4,7
vB2_3 In welchem Monat fiel die Abreise?	5.326	228	4,1

vB2_4 Wie viele Nächtigungen umfasste die Reise?	5.331	223	4,0
vB2_5 In welchem österreichischen Bundesland haben Sie die Reise ÜBERWIEGEND verbracht?	5.334	220	4,0
vB2_7 Welches Verkehrsmittel haben Sie betreffend das Reiseziel zur Hin- und Rückfahrt HAUPT-SÄCHLICH benutzt?	5.335	219	3,9
vB2_7_1 Wie haben Sie das Transportmittel gebucht? Erfolgte die Buchung ONLINE – also über das Internet?	5.265	289	5,2
vB2_7_2 Und erfolgte die Buchung über ein Reisebüro oder einen Reiseveranstalter oder haben Sie direkt beim Anbieter gebucht?	5.278	276	5,0
vB2_8 Wie waren Sie bei dieser Reise VORWIEGEND untergebracht?	5.329	225	4,1
vB2_8_1 Wie haben Sie die Unterkunft gebucht? Erfolgte die Buchung ONLINE – also über das Internet?	5.044	510	9,2
vB2_8_2 Und erfolgte die Buchung über ein Reisebüro oder einen Reiseveranstalter oder haben Sie direkt beim Anbieter gebucht?	5.084	470	8,5
vB2_9 Mit wie vielen Personen Ihres Haushaltes waren Sie bei dieser Reise unterwegs?	5.335	219	3,9
vB2_9_1 Wie viele davon waren Kinder unter 15 Jahren?	5.336	218	3,9
vB2_10_1 Wie hoch waren die Ausgaben für Pauschalreisen?	5.222	332	6,0
vB2_10_2_Unterkunft Wie viel haben Sie für die Unterkunft ausgegeben?	4.890	664	12,0
vB2_10_2_Transport Wie viel haben Sie für die ANREISE und die HEIMREISE ausgegeben?	4.672	882	15,9
vB2_10_2_Wertgüter Wie hoch waren Ihre AUSGABEN für GÜTER MIT DAUERHAFTEM UND HOHEM WERT?	5.263	291	5,2
vB2_10_2_Sonstige Güter und Dienstleistungen Wie viel haben Sie SONST noch im Rahmen der Reise ausgegeben?	4.950	604	10,9
<b>Auslandstagesreisen</b>			
vC2_2 In welche Gruppe würden Sie diese Tagesfahrt einordnen?	1.296	0	0,0
vC2_2_1 Was war der HAUPTSÄCHLICHE Reisezweck?	1.295	1	0,1
vC2_2_2 In welchem Monat fiel die Tagesfahrt?	1.293	3	0,2
vC2_3 In welchen ausländischen Staat führte die Tagesfahrt?	1.296	0	0,0
vC2_4 Welches Verkehrsmittel haben Sie betreffend das Reiseziel zur Hin- und Rückfahrt HAUPTSÄCHLICH benutzt?	1.285	11	0,8
vC2_5 Mit wie vielen Personen Ihres Haushaltes waren Sie bei dieser Tagesfahrt unterwegs? Bitte rechnen Sie sich selbst dazu!	1.296	0	0,0
vC2_5_1 Wie viele davon waren Kinder unter 15 Jahren?	1.296	0	0,0
vC2_6_1 Wie hoch waren die Gesamtausgaben?	1.217	79	6,1
vC2_6_2 Wie viel von diesen Ausgaben wurden für das Flugticket aufgewendet?	1.285	11	0,8
<b>Inlandstagesreisen</b>			
vC1_1 Haben Sie 2015 einen Tagesausflug oder eine eintägige Dienst- bzw. Geschäftsreise im INLAND durchgeführt?	14.011	0	0,0
vC1_1_1 Wie viele Tagesausflüge haben Sie im Inland zu Freizeit Zwecken durchgeführt?	14.007	4	0,0
vC1_1_2 Wie viele Tagesausflüge haben Sie im Inland zu geschäftlichen Zwecken durchgeführt?	14.010	1	0,0
<b>Reisende und Reiseintensität</b>			
Frage_0_1 Was ist Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung?	3.501	0	0,0
Frage_0_2 Welchen Beruf üben Sie aus?	3.501	0	0,0
vC2_1 Haben Sie 2015 einen Tagesausflug oder eine eintägige Dienst- bzw. Geschäftsreise ins AUSLAND durchgeführt?	3.499	2	0,1
vD1 Haben Sie im Jahr 2015 zumindest eine Urlaubsreise oder Dienst- bzw. Geschäftsreise ins AUSLAND durchgeführt?	3.501	0	0,0



vD1_1	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Auslandsreisen zumindest eine Kurzurlaubsreise?	3.501	0	0,0
vD1_2	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Auslandsreisen zumindest eine Haupturlaubsreise?	3.501	0	0,0
vD1_3	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Auslandsreisen zumindest eine Geschäftsreise?	3.499	2	0,1
vD2	Haben Sie in diesem Zeitraum zumindest eine Urlaubsreise oder Dienst- bzw. Geschäftsreise im INLAND durchgeführt?	3.501	0	0,0
vD2_1	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Inlandsreisen zumindest eine Kurzurlaubsreise?	3.500	1	0,0
vD2_2	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Inlandsreisen zumindest eine Haupturlaubsreise?	3.501	0	0,0
vD2_3	Befand sich unter den von Ihnen durchgeführten Inlandsreisen zumindest eine Geschäftsreise?	3.501	0	0,0
vD3	Warum haben Sie keine Urlaubsreise gemacht?	3.499	2	0,1

Q: Statistik Austria

## 2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)

Die Stichprobenergebnisse der ausgewählten Personen werden auf die Grundgesamtheit (österreichische Bevölkerung 15 Jahre und älter) **hochgerechnet**. Aus den Merkmalsverteilungen in der Stichprobe werden die Merkmalsverteilungen für die Grundgesamtheit abgeleitet. Die Hochrechnung der Reisen und Nächtigungen erfolgt quartalsweise, die Ergebnisse auf Jahresebene errechnen sich als Summe der vier Quartale. Etwas abweichend davon ist die Vorgehensweise bei der Berechnung der Jahresreiseintensität. Diese erfolgt anhand der Zusatzfragen zur Reisetätigkeit für das gesamte abgelaufene Kalenderjahr, die bei der Erhebung im 4. Quartal gestellt werden.

Die **Basis** für die Erstellung der Hochrechnungsgewichte sind die Bevölkerungsstände der bevölkerungsstatistischen Datenbank POPREG der Statistik Austria. Die Hochrechnungsgewichte werden aufgrund folgender Merkmale errechnet:

- Alter, in sechs Ausprägungen (15-24, 25-34, 35-44, 45-54, 55-64, 65 Jahre und älter)
- Wohnsitzbundesland
- Geschlecht

Es handelt sich um eine **freie Hochrechnung**. Die Erhebungsmasse wird demgemäß in 108 Zellen ( $6 * 9 * 2$ ) zerlegt und jeder Person wird der Quotient aus der Grundgesamtheitsgröße und der Stichprobenbesetzung als Gewicht zugewiesen. Übersicht 10 zeigt eine deskriptive statistische Beschreibung der Gewichte.

### Übersicht 10: Deskriptive Statistik der Hochrechnungsgewichte 2015 und 2016

	2015	2016
<i>Mittelwert</i>	2.075	2.099
<i>95% Konfidenzintervall des Mittelwerts - Untergrenze</i>	2.064	2.088
<i>95% Konfidenzintervall des Mittelwerts - Obergrenze</i>	2.086	2.111
<i>5% getrimmtes Mittel</i>	2.014	2.030
<i>Median</i>	1.905	1.916
<i>Varianz</i>	431.565	484.550
<i>Standardabweichung</i>	657	696
<i>Minimum</i>	1.085	1.149
<i>Maximum</i>	8.341	6.392
<i>Spannweite</i>	7.256	5.243
<i>Interquartilbereich</i>	755	794
<i>Schiefe</i>	1,8	1,7
<i>Kurtosis</i>	6,5	3,7

Q: Statistik Austria

Die Reiseausgaben werden zuerst auf eine Person heruntergebrochen. (vgl. Punkt 2.2.6 [Erstellung des Datenkörpers, verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden](#))

## 2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode

In der überwiegenden Mehrheit der Fälle (insbesondere bei Pauschalreisen) werden die Reiseausgaben für die gesamte Reisegruppe (z.B. für die gesamte Familie) getätigt. Die Fragestellungen zu den Reiseausgaben beziehen sich daher aus praktischen Gründen auf „alle im Zusammenhang mit der Reise stehenden Ausgaben“ und zwar für „**alle mitreisenden Haushaltsmitglieder**“. Demzufolge können die Angaben betreffend Reiseausgaben für „alle mitreisenden Haushaltsmitglieder“ nicht mit den Hochrechnungsfaktoren gewichtet werden, die auf Basis der Personenstichprobe errechnet wurden. Ein korrektes, auf die Einzelperson abgestimmtes Hochrechnungsverfahren erfordert daher zunächst eine näherungsweise Schätzung des Ausgabenwertes für die befragte Person. D.h. die von der Respondentin/ vom Respondenten angegebenen Werte für alle mitreisenden Haushaltsmitglieder müssen auf eine Person heruntergebrochen werden.

Die Ausgaben pro Person werden seit dem 2. Quartal 2007 ermittelt, indem die Ausgaben für alle mitreisenden Haushaltsmitglieder durch die Anzahl der mitreisenden erwachsenen Personen dividiert werden. Dieser Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass sich die **mitreisenden Erwachsenen** die Kosten für die **mitreisenden Kinder** teilen (= „Ausgaben inklusive Kinder“).<sup>27</sup>

Um die generell geringeren Ausgaben für Kinder einzubeziehen, werden auch „Ausgaben exklusive Kinder“ errechnet und publiziert. Die generell geringeren **Ausgaben für Kinder** werden bei dieser Berechnung insofern berücksichtigt, als jedes **mitreisende Kind** mit einem Faktor von **0,5** in die Berechnungen miteinbezogen wird:

1. Dazu wird in einem **ersten Schritt** das Verhältnis der Kinder und der Erwachsenen quantifiziert, indem zunächst von den mitreisenden Haushaltsmitgliedern auf eine Person heruntergebrochen wird (Division durch Anzahl der Personen).
2. Dieser Wert wird dann in einem **zweiten Schritt** mit dem Faktor 0,5 und der Anzahl der Kinder multipliziert, um das „Kinder-Ratio“<sup>28</sup> zu erhalten. Das „Erwachsenen-Ratio“ ergibt sich, indem das Kinder-Ratio von eins subtrahiert wird.<sup>29</sup> Die „Ausgaben exklusive Kinder“ werden errechnet, indem die Ausgaben mit dem „Erwachsenen-Ratio“ multipliziert und durch die Anzahl der Erwachsenen dividiert werden.

Erst die so ermittelten Ausgaben pro Person (inklusive oder exklusive Kinder) können in weiterer Folge mit den **bestehenden Personengewichten** hochgerechnet werden.

### Beispiel:

Hat eine Familie (2 Erwachsene, 3 Kinder) zum Beispiel Ausgaben von € 100 angegeben, so sind die „Ausgaben inklusive Kinder“ pro Person € 50 (Ausgaben inkl. Kinder:  $100/2=50$ ). Die „Ausgaben exklusive Kinder“ betragen € 35 pro Person („Kinder-Ratio“:  $1/5 * 0,5 * 3=0,3$ ; „Erwachsenen-Ratio“: 0,7; „Ausgaben exklusive Kinder“:  $100 * 0,7/2=35$ ).

Ausgabendaten, die zur Erstellung der **Reiseverkehrsbilanz** herangezogen werden, müssen darüber hinaus gemäß den methodischen Vorgaben zur Zahlungsbilanz adaptiert werden; denn es sind nur jene Reiseausgaben zu berücksichtigen, die tatsächlich ins Ausland fließen.

---

<sup>27</sup> An Eurostat werden die „Ausgaben inkl. Kinder“ gesendet und auch in die Reiseverkehrsbilanz fließen die „Ausgaben inkl. Kinder“ ein.

<sup>28</sup> Kinder-Ratio:  $(1/\text{Anzahl der Personen}) * 0,5 * \text{Anzahl der Kinder}$

<sup>29</sup> Erwachsenen-Ratio:  $1 - \text{Kinder-Ratio}$

## 2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Die weiteren qualitätssichernden Maßnahmen umfassen folgende Arbeiten bzw. Bereiche:

1. Die zu befragenden Personen werden ein bis **zwei Wochen vor Befragungsbeginn** mittels brieflichem [Ankündigungsschreiben](#) über Zweck und Ziel der Erhebung, Datenschutz, Ablauf, sowie gesetzliche Grundlagen **vorinformiert**. Für Rückfragen sind Kontaktmöglichkeiten (Telefon, Fax, e-mail) angegeben, bzw. werden [Auszüge aus dem Fragenprogramm](#), sowie [Ergebnisse vorangegangener Erhebungen](#) zur Einsichtnahme im Internet veröffentlicht. Im Ankündigungsschreiben werden die Respondentinnen und Respondenten auch gebeten, etwaige Aufzeichnungen über die vergangenen Reisen und die dazugehörigen Ausgaben bereit zu halten. Diese Maßnahmen sollen dem Erinnerungsproblem entgegenwirken sowie Rücklauf als auch Qualität der Antworten sichern bzw. erhöhen.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die Stichprobe in 2 Gruppen geteilt und das Ankündigungsschreiben in 2 Wellen ausgeschildet - jeweils ein bis zwei Wochen vor Befragungsbeginn, wobei dieser für die zweite Gruppe zwei Wochen später startet. Dadurch sollen zum einen die Zielpersonen zeitnäher informiert werden, zum anderen soll der Effekt gemildert werden, dass im Telefonstudio mit zunehmender Befragungsdauer die Erreichbarkeit/Ausschöpfungsquote der Stichprobe abnimmt.

2. Im **Telefonstudio** werden die Interviewerinnen und Interviewer durch einen Supervisor beaufsichtigt. Darüber hinaus finden Interviewerkontrollen auch routinemäßig (u.a. wöchentliche Analyse der Interviewdauer sowie des Anteils fehlender Antworten) sowie anlassbezogen statt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die **Interviewerinnen und Interviewer** nicht bestimmte Quoten erfüllen müssen oder je durchgeführtes Interview honoriert, sondern auf Stundenbasis bezahlt werden. Zudem soll eine kontinuierliche Interviewerschulung, ein ausführlicher [Interviewleitfaden](#), das Pretesten aller Fragen und die Bereitstellung adäquater Erhebungsinstrumente die Datenqualität auf der Erhebungsseite garantieren.

3. Um eine **Verzerrung** der Ergebnisse durch zu bestimmten Tageszeiten überdurchschnittlich verfügbare Personengruppen (z.B. am Vormittag Pensionistinnen und Pensionisten, Studierende, arbeitslose Personen, Haushaltsführende) zu vermeiden und möglichst viele Personen zu erreichen, werden die Interviews von Montag bis Freitag zwischen 16 und 20 Uhr, sowie an drei Vormittagen pro Erhebungswelle zwischen 9 und 13 Uhr durchgeführt.
4. Betreffend Datenaufarbeitung und -auswertung wurden **Plausibilitätsanweisungen** (vgl. Punkt 2.2.3 [Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen](#)) und **Imputationsmethoden** (vgl. Punkt 2.2.4 [Imputation \(bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen\)](#)) erarbeitet, welche laufend hinsichtlich Erreichung einer erhöhten Datenqualität und betreffend Zeitaufwand geprüft und optimiert werden.
5. Zur Überprüfung der Qualität der Ergebnisse werden zusätzliche **Datenquellen** herangezogen:
  - Der prozentuellen Veränderung zum Vorjahresquartal betreffend die „Anzahl der entgeltlichen Inländernachtigungen“ laut der Stichprobenerhebung wird die prozentuelle Veränderung zum Vorjahresquartal betreffend die „Anzahl der Inländernachtigungen in gewerblichen Betrieben“ gemäß Nächtigungsstatistik gegenübergestellt, um zu analysieren, inwieweit die jeweils festgestellten Trends im Binnenreiseverkehr übereinstimmen. Dabei lagen die Daten zu den Nächtigungen in entgeltlichen Betrieben seit 2010 **rd. 30% unter denen der Nächtigungsstatistik**. Dies kann erklärt werden durch methodische und konzeptionelle Unterschiede. (vgl. Punkt 3.5 [Kohärenz](#))

- Zusätzlich wird der Einreisetourismus (aus Österreich) der wichtigsten Zielländer mit dem österreichischen Ausreiseverkehr laut der Erhebung verglichen (**Spiegelstatistiken**).<sup>30</sup>
- Auch hausinterne Brancheninformationen zu den **Umsätzen der österreichischen Reisebüros und Reiseveranstalter** sowie externe Brancheninformationen, Konjunkturdaten<sup>31</sup> und Nachrichten werden analysiert, um entsprechende Plausibilitätsprüfungen der Ergebnisse durchführen zu können. Bisher zeigten die Vergleiche eine gute Übereinstimmung.

## 2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

### 2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

Es werden grundsätzlich nur endgültige Ergebnisse publiziert. In Ausnahmefällen, insbesondere um die Veröffentlichungsfristen einzuhalten, werden auch vorläufige Daten veröffentlicht.

### 2.3.2 Endgültige Ergebnisse

Die endgültigen Ergebnisse sind i.d.R. (abgesehen von Verzögerungen im Zuge von Umstellungen des Frage- bzw. Auswertungsprogramms) am Ende des zweiten Folgemonats des Berichtsquartals verfügbar. So sind z.B. Ergebnisse für das erste Quartal Ende Mai verfügbar und werden Anfang Juni publiziert.

### 2.3.3 Revisionen

Grundsätzlich sind keine Revisionen der Daten vorgesehen.

### 2.3.4 Publikationsmedien

Die Ergebnisse der Erhebungen werden in **verschiedenen Medien** in unterschiedlichem Umfang veröffentlicht. Diesbezüglich wird auf Quartalsveröffentlichungen verzichtet und vielmehr anlass- bzw. saisonbezogen publiziert.

- *Pressemitteilungen*

Meist wird nach dem ersten und dritten Quartal eine Pressemitteilung zum Thema „Reisen in der Winter- bzw. Sommersaison“ publiziert. Auch betreffend das abgelaufene Kalenderjahr werden in der Regel in einer Pressemitteilung die wichtigsten Ergebnisse des Jahres zusammengefasst. Anlassbezogen wurden in der Vergangenheit zum Beispiel folgende Pressemitteilungen veröffentlicht:

- Mehr als 4 Mio. Auslandsurlaube im Sommer 2016 (06/2017)
- Ein Viertel der Bevölkerung hat 2016 keine Urlaubsreise gemacht, Sicherheitsbedenken nehmen zu (06/2017)

<sup>30</sup> Die Daten zum Einreisetourismus der wichtigsten Zielländer sind aber oft nur teilweise oder verspätet in der Eurostat-Datenbank verfügbar.

<sup>31</sup> Eine Analyse zeigte sowohl in der Vergangenheit (Zeitreihe 1978 bis 2007) als auch aktuell (Zeitreihe 2000 bis 2015) eine starke **Korrelation** zwischen der Entwicklung des **realen BIPs** und der **Entwicklung des Reiseverhaltens**. Vor allem die Entwicklung der Auslandsurlaubsreisen mit vier und mehr Nächtlungen korreliert stark mit der Entwicklung des realen BIPs (Pearson Korrelationskoeffizient  $r=0,9$ ). Während Urlaubsreisen im Inland nicht so stark mit dem BIP korrelieren ( $r=0,6$ ), zeigt sich, dass längere Auslandsurlaubsreisen sich tendenziell gleich entwickeln wie das reale BIP. Dies scheint plausibel, da man davon ausgehen kann, dass Inlandsurlaube generell billiger und somit weniger durch die wirtschaftliche Situation beeinflusst werden. Auch kann angenommen werden, dass Verwandten- und Bekanntenbesuche, die vor allem im Inland anteilmäßig von größerer Bedeutung sind, unabhängig von der Wirtschaftslage durchgeführt werden.

- *Pressekonferenzen*  
Anlassbezogen (z.B. nach einer Sommersaison oder auf der Ferienmesse Wien) werden aktuelle Ergebnisse im Rahmen von Pressekonferenzen, z.B. zuletzt mit dem Österreichischen Reiseverband (21.12.2016; „[Reisetrends und Urlaubsreiseverhalten](#)“), präsentiert.
- *Schnellbericht*  
In einem Schnellbericht, der einmal pro Jahr erstellt und jeweils im Mai veröffentlicht wird, sind die wichtigsten Ergebnisse eines Jahres zusammengefasst, sowie Zeitreihen dargestellt.
- *Internet*  
Im Rahmen eines auf der Website von Statistik Austria eigens eingerichteten Links zu den [Reisegewohnheiten](#) werden **ausgewählte Ergebnisse** und eine Übersicht zu relevanten Themen wie z.B. rechtliche Grundlagen und Hinweise zur Organisationsstruktur präsentiert.
- *Eurostat*  
Zur Publikationstätigkeit von Eurostat wird auf die [Website von Eurostat](#) verwiesen. Zudem werden Ergebnisse basierend auf den Mikrodaten<sup>32</sup> der Mitgliedsländer von Eurostat publiziert.
- *Sonderauswertungen*  
Neben dem angeführten Schnellbericht können spezielle Auswertungen bezogen werden.
- *Statistische Nachrichten und Statistisches Jahrbuch Österreichs*  
In den [Statistischen Nachrichten](#) und im [Statistischen Jahrbuch Österreichs](#) werden ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht.
- *Sonstige Medien*  
Weiters werden die Daten im Rahmen der Publikation [Österreich.Zahlen.Daten.Fakten](#) veröffentlicht und bei gegebenem Anlass werden auch Daten im Zahlenspiegel oder in sonstigen Medien veröffentlicht.
- *STATcube*  
Eine Auswahl von Ergebnissen (ab Berichtsjahr 2014) wird im Rahmen der statistischen Datenbank STATcube veröffentlicht.
- *Standardisierte Mikrodatensätze für Forschung und Lehre*  
[Standardisierte Datensätze \(SDS\)](#) werden seit 2012<sup>33</sup> zur Nutzung in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre bereitgestellt. Diese können nach Registrierung und Freischaltung heruntergeladen werden. Die Einzeldatensätze werden vor der Veröffentlichung so aufbereitet, dass die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich Datenschutz erfüllt sind. Durch Anwendung statistischer Anonymisierungsverfahren (wie lokale Unterdrückung, Mikroaggregation, Postrandomisierung) wird das Risiko, dass auf Informationen über einzelne statistische Einheiten rückgeschlossen werden kann, minimiert.

### 2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten

Die Veröffentlichung von Ergebnissen erfolgt nach den im Bundesstatistikgesetz 2000 festgelegten Geheimhaltungsbestimmungen.

<sup>32</sup> Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 sind gemäß der EU-Verordnung Nr. 692/2011 Anhang II Abschnitt 2 die **Mikrodaten** an Eurostat in einem vorgegebenen Standardaustauschformat zu übermitteln, wobei jede erfasste Reise einen einzelnen Eintrag in der Datei darstellt.

<sup>33</sup> Auch für die Berichtsjahre **2008** und **2009** gab es **Mikrodatensätze** für Forschung und Lehre, diese waren aber anders aufgebaut als die Datensätze, die seit dem Berichtsjahr 2012 zur Verfügung gestellt werden. Die seit dem Berichtsjahr 2012 verfügbaren Datensätze entsprechen dem von Eurostat vorgegebenen Standardaustauschformat (mit geringfügigen Änderungen: z.B. Bundesländer; Anonymisierungsverfahren).

## 3. Qualität

### 3.1 Relevanz

Im **Fachbeirat** zur Tourismusstatistik werden Konzepte und Ergebnisse zur Diskussion gestellt und sichergestellt, dass die Erhebungen den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht sind und die Belastung der Respondentinnen und Respondenten so gering wie möglich gehalten wird. Die intensive Zusammenarbeit mit **Eurostat** auf internationaler Ebene und mit nationalen Institutionen (z.B. BMWFW) in Bezug auf Änderungen im Fragebogenprogramm, gewährleistet eine möglichst hohe Nutzerrelevanz.

Aus im Folgenden angeführten Gründen kann speziellen **Nutzerbedürfnissen** (noch) nicht entsprochen werden:

- Die in die **Datenbank STATcube** eingelagerten Daten können aufgrund des Stichprobenfehlers nur eingeschränkt Informationen zur Verfügung stellen.
- Auch detaillierte Ergebnisse auf **Bundesländerebene** sind aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht verfügbar.
- Seitens der **Reiseverhaltensforschung** wären Informationen über neue Arten des Reiseverhaltens, die vom klassischen Reiseverhalten abweichen (wie z.B. Couch Surfing, Rucksacktouristen, Buchung über Airbnb, Wohnungs-/ Haustausch), interessant. Durch das vorliegende Befragungsdesign (Fragebogen mit geschlossenen Antwortmöglichkeiten) und der Verpflichtung, die Respondentinnen und Respondenten weiter zu entlasten, können diese Informationen aber nicht erhoben werden.

### 3.2 Genauigkeit

Die Genauigkeit ist, ähnlich wie die Qualität selbst, nicht durch einen singulären Wert bestimmt, sondern wird durch die Synthese mehrerer Komponenten dargestellt. Bei einer Stichprobenerhebung wie dieser unterscheidet man zwei Aspekte von Genauigkeit: **stichprobenbedingte Effekte** und **nicht-stichprobenbedingte Effekte**.

#### 3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Die erhobenen Merkmale sind großteils **qualitativer** Natur. Die Auswertung dieser Merkmale erfolgt vorwiegend durch Berechnung von absoluten bzw. relativen Häufigkeitstabellen, die für jede Ausprägungskombination die darauf entfallende hochgerechnete Fallzahl angeben. Diese hochgerechneten Werte sind mit einer **gewissen Unschärfe** behaftet, da ihre Berechnung nicht auf Basis einer Vollerhebung, sondern basierend auf einer Stichprobe erfolgt.<sup>34</sup>

Bei Angaben, die unter folgenden Grenzwerten liegen, liegt der approximative relative Stichprobenfehler über 20%:

- 60.000 Reisende
- 160.000 Reisen
- 240.000 Übernachtungen

Der **Stichprobenfehler**<sup>35</sup> der hochgerechneten Zahl der Reisenden<sup>36</sup> 2016 (5.755.699 bzw. 78,1%) lag bei einer statistischen Sicherheit von 95% bei **2,09%**.<sup>37</sup> Die folgenden Übersichten (Übersicht 11 und Übersicht 12) zeigen den Stichprobenfehler bei einer statistischen Sicherheit von 95% für die wichtigsten Eckdaten des vierten Quartals 2016.

<sup>34</sup> Um eine Scheingenauigkeit zu vermeiden, werden alle Ergebnisse auf Tausend gerundet publiziert.

<sup>35</sup> Als Methode der Fehlerrechnung wird ein Bootstrapverfahren angewendet, welches sowohl die Schichtung als auch die Endlichkeit der Grundgesamtheit berücksichtigt.

<sup>36</sup> Personen mit mindestens einer Urlaubs- oder Geschäftsreise mit mindestens einer Nächtigung im betrachteten Zeitraum.

<sup>37</sup> Exkl. Tagesreisende.

## Übersicht 11: Stichprobenfehler in % (95% Sicherheit) - Urlaubsreisen im 4. Quartal 2016

Übernachtungen	Inland			Ausland			Insgesamt		
	1-3	4 u. mehr	Gesamt	1-3	4 u. mehr	Gesamt	1-3	4 u. mehr	Gesamt
Summe der Ausgaben in Euro (exkl. Kinder)	11,4	18,1	10,2	15,7	17,0	14,4	9,4	14,5	10,4
Summe der Ausgaben in Euro (inkl. Kinder)	11,4	18,2	10,2	15,6	16,9	14,2	9,3	14,4	10,2
Anzahl der Reisen	9,8	14,8	8,6	12,7	11,9	9,5	7,8	9,6	6,4
Ausgaben pro Reise (exkl. Kinder)	8,7	13,1	7,8	9,3	12,3	11,1	6,8	11,1	8,6
Ausgaben pro Reise (inkl. Kinder)	8,6	13,3	7,8	9,2	12,1	10,9	6,7	11,0	8,4
Anzahl der Nächtigungen	9,6	18,7	11,0	13,4	13,2	11,5	7,8	11,1	8,4
Ausgaben pro Nächtigung (exkl. Kinder)	8,4	15,8	9,6	8,6	11,5	9,5	6,2	10,7	7,5
Ausgaben pro Nächtigung (inkl. Kinder)	8,3	16,0	9,7	8,4	11,4	9,4	6,2	10,5	7,4

Q: Statistik Austria

## Übersicht 12: Stichprobenfehler in % (95% Sicherheit) - Geschäftsreisen im 4. Quartal 2016

Übernachtungen	Inland			Ausland			Insgesamt		
	1-3	4 u. mehr	Gesamt	1-3	4 u. mehr	Gesamt	1-3	4 u. mehr	Gesamt
Summe der Ausgaben in Euro (exkl. Kinder)	26,3	63,7	26,0	28,7	52,0	38,7	20,0	45,3	28,4
Summe der Ausgaben in Euro (inkl. Kinder)	26,3	63,7	26,0	28,7	52,0	38,7	20,0	45,3	28,3
Anzahl der Reisen	19,2	40,3	18,5	22,6	32,9	20,9	15,4	26,2	14,4
Ausgaben pro Reise (exkl. Kinder)	20,4	49,9	21,3	18,3	31,6	27,2	14,4	31,1	22,7
Ausgaben pro Reise (inkl. Kinder)	20,4	49,9	21,3	18,3	31,6	27,2	14,4	31,1	22,7
Anzahl der Nächtigungen	21,5	47,7	25,1	23,8	33,0	25,8	17,1	27,7	18,7
Ausgaben pro Nächtigung (exkl. Kinder)	20,3	31,5	17,3	18,5	38,1	26,4	14,4	34,4	20,2
Ausgaben pro Nächtigung (inkl. Kinder)	20,2	31,5	17,3	18,5	38,1	26,4	14,4	34,4	20,1

Q: Statistik Austria

Es zeigt sich sehr deutlich, dass der Stichprobenfehler bei den **Geschäftsreisen** bedeutend höher ist als bei den Urlaubsreisen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Geschäftsreisen auf weniger Fällen beruhen, weil Geschäftsreisen einerseits i.d.R. weniger häufig durchgeführt werden und andererseits Geschäftsreisende schwieriger zu erreichen sind. Da oft fehlende bzw. unplausible Werte im Zusammenhang mit Fragen zu den **Reiseausgaben** festzustellen sind (vgl. Punkt 2.2.4 [Imputation \(bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen\)](#)), ist der Stichprobenfehler bei den Ausgaben auch entsprechend hoch.

Übersicht 13 zeigt die Anzahl der Reisen (Urlaubs- und Geschäftsreisen in Summe) lt. den Ergebnissen der Jahresauswertung 2016, inkl. Standardfehler, Konfidenzintervall und Stichprobenfehler bei einer statistischen Sicherheit von 95%.

Obwohl der Stichprobenfehler auf einzelne Länder bezogen hoch ist, hat sich gezeigt, dass die **Tendenzen** dennoch **jedes Jahr sehr ähnlich** sind, was auf eine gute Qualität der Daten schließen lässt. Übersicht 14 zeigt die gute Übereinstimmung für die Anzahl der Urlaubsreisen und Geschäftsreisen.

Übersicht 15 zeigt die Gesamtausgaben bei Urlaubsreisen nach Zielländern lt. den Ergebnissen der Jahresauswertung 2016, sowie den Standardfehler und den Stichprobenfehler bei einer statistischen Sicherheit von 95%.

Übersicht 16 und Übersicht 17 zeigen Ergebnisse zu den Tagesreisen lt. den Ergebnissen der Jahresauswertung 2016, sowie den Standardfehler, das Konfidenzintervall und den Stichprobenfehler bei einer statistischen Sicherheit von 95%.

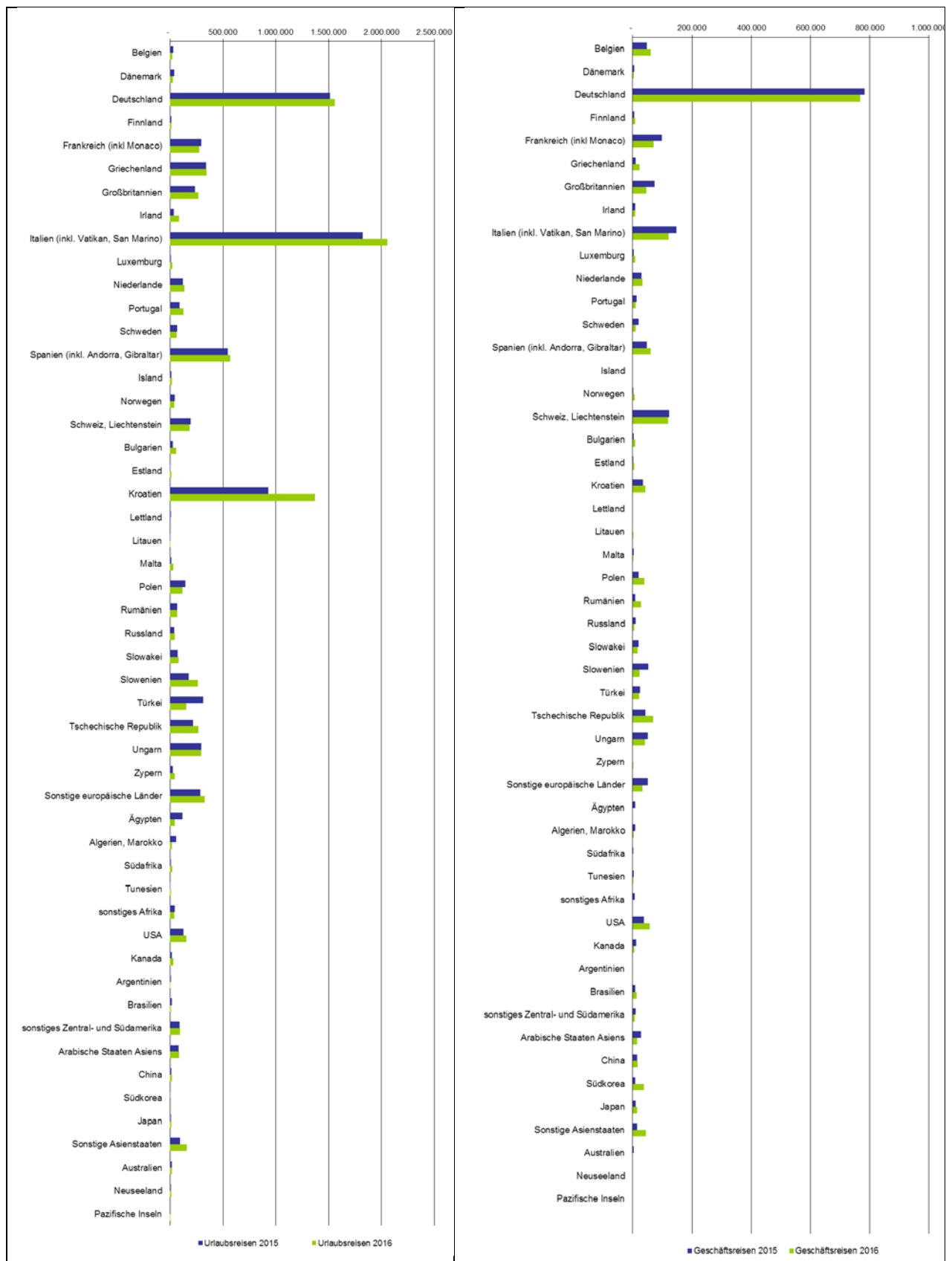
### Übersicht 13: Stichprobenfehler bei der Anzahl der Reisen (Urlaubs- und Geschäftsreisen) nach Zielländern 2016 (95% Sicherheit)

	Reisen	Standardfehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichprobenfehler in %
Belgien	79.693	20.035	40.424	118.962	49
Dänemark	27.550	9.206	9.506	45.594	65
Deutschland	2.323.780	88.721	2.149.887	2.497.673	7
Finnland	18.060	7.554	3.254	32.866	82
Frankreich (inkl. Monaco)	345.790	32.865	281.374	410.206	19
Griechenland	368.657	30.747	308.393	428.921	16
Großbritannien	313.177	30.164	254.056	372.298	19
Irland	91.452	15.434	61.202	121.702	33
Italien (inkl. Vatikan, San Marino)	2.177.651	77.193	2.026.353	2.328.949	7
Luxemburg	26.586	9.317	8.324	44.848	69
Niederlande	167.950	22.998	122.873	213.027	27
Portugal	132.782	19.032	95.480	170.084	28
Schweden	71.952	13.015	46.443	97.461	35
Spanien (inkl. Andorra, Gibraltar)	627.857	41.043	547.413	708.301	13
Island	14.985	5.730	3.755	26.215	75
Norwegen	45.713	10.157	25.805	65.621	44
Schweiz, Liechtenstein	305.369	29.972	246.624	364.114	19
Bulgarien	64.131	14.693	35.332	92.930	45
Estland	15.719	6.182	3.602	27.836	77
Kroatien	1.416.323	73.696	1.271.879	1.560.767	10
Litauen	3.346	2.294	1.150	7.842	134
Malta	34.093	9.372	15.724	52.462	54
Polen	157.658	21.355	115.802	199.514	27
Rumänien	95.375	18.114	59.872	130.878	37
Russland	48.016	11.335	25.799	70.233	46
Slowakei	94.643	18.544	58.297	130.989	38
Slowenien	285.488	26.405	233.735	337.241	18
Türkei	174.242	21.545	132.014	216.470	24
Tschechische Republik	337.882	29.881	279.316	396.448	17
Ungarn	335.356	31.442	273.730	396.982	18
Zypern	46.590	10.172	26.653	66.527	43
Sonstige europäische Länder	358.851	34.907	290.433	427.269	19
Ägypten	44.944	9.529	26.268	63.620	42
Algerien, Marokko	17.878	6.652	4.841	30.915	73
Südafrika	20.128	7.313	5.795	34.461	71
Tunesien	10.112	5.443	556	20.780	105
sonstiges Afrika	40.503	9.427	22.027	58.979	46
USA	210.540	25.779	160.013	261.067	24
Kanada	35.447	9.608	16.616	54.278	53
Argentinien	1.567	1.553	1.478	4.612	194
Brasilien	22.134	8.751	4.982	39.286	77
sonstiges Zentral- und Südamerika	99.703	16.507	67.349	132.057	32
Arabische Staaten Asiens	99.338	16.355	67.282	131.394	32
China	31.600	9.905	12.186	51.014	61
Südkorea	37.778	19.149	246	75.310	99
Japan	27.418	9.666	8.473	46.363	69
Sonstige Asienstaaten	199.306	23.000	154.227	244.385	23
Australien	15.660	6.252	3.407	27.913	78
Neuseeland	11.353	5.437	696	22.010	94
Pazifische Inseln	2.111	2.279	2.355	6.577	212

Q: Statistik Austria



## Übersicht 14: Anzahl der Urlaubsreisen (links) und Geschäftsreisen (rechts) 2015 und 2016



Q: Statistik Austria

**Übersicht 15: Stichprobenfehler bei den Gesamtausgaben (in Euro) bei Urlaubsreisen nach Zielländern 2016 (95% Sicherheit)**

Zielland	Gesamtausgaben inkl. Kinder bei Urlaubsreisen	Standardfehler	Stichprobenfehler in %
Belgien	19.243.814	8.095.005	82
Dänemark	11.936.826	4.361.504	72
Deutschland	782.084.968	47.273.859	12
Finnland	6.729.815	3.113.670	91
Frankreich (inkl. Monaco)	250.522.534	28.166.128	22
Griechenland	473.531.022	46.844.754	19
Großbritannien	233.521.236	27.362.085	23
Irland	118.590.074	23.297.206	39
Italien (inkl. Vatikan, San Marino)	1.571.074.890	66.227.320	8
Luxemburg	12.536.251	6.192.736	97
Niederlande	101.217.916	18.757.441	36
Portugal	153.385.539	23.496.919	30
Schweden	56.140.663	13.539.119	47
Spanien (inkl. Andorra, Gibraltar)	670.158.127	49.914.978	15
Island	29.246.599	10.911.452	73
Norwegen	78.133.341	20.370.598	51
Schweiz, Liechtenstein	82.910.259	11.231.886	27
Bulgarien	45.060.917	13.321.425	58
Estland	13.134.031	6.509.343	97
Kroatien	884.695.943	47.312.892	10
Litauen	1.120.393	1.060.199	185
Malta	27.782.866	8.982.652	63
Polen	61.553.418	11.468.651	37
Rumänien	38.298.257	7.898.276	40
Russland	78.242.492	24.817.820	62
Slowakei	23.797.538	5.280.802	43
Slowenien	108.955.829	12.292.265	22
Türkei	156.894.629	23.032.190	29
Tschechische Republik	104.448.051	12.944.290	24
Ungarn	98.788.527	13.328.117	26
Zypern	59.363.917	14.391.267	48
Sonstige europäische Länder	180.709.924	22.621.846	25
Ägypten	49.772.624	11.267.335	44
Algerien, Marokko	23.358.829	10.363.093	87
Südafrika	49.066.189	19.878.397	79
Tunesien	14.549.708	9.793.236	132
sonstiges Afrika	109.340.180	29.533.734	53
USA	414.346.492	73.736.874	35
Kanada	73.959.743	24.438.635	65
Argentinien	5.171.267	5.126.626	194
Brasilien	23.301.467	13.355.192	112
sonstiges Zentral- und Südamerika	254.307.286	49.779.065	38
Arabische Staaten Asiens	181.501.753	54.704.010	59
China	26.038.839	12.519.393	94
Japan	43.632.945	23.912.837	107
Sonstige Asienstaaten	368.437.982	50.261.960	27
Australien	93.196.268	37.055.928	78
Neuseeland	69.724.530	36.351.874	102
Pazifische Inseln	8.022.213	8.659.333	212

Q: Statistik Austria

## Übersicht 16: Stichprobenfehler bei den Inlandstagesreisen 2016 (95% Sicherheit)

Tagesreisen nach Zweck					
	Gesamt	Standardfehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichprobenfehler in %
Freizeit	38.016.934	687.233	36.669.956	39.363.912	4
Geschäft	6.583.042	343.826	5.909.143	7.256.941	10

Q: Statistik Austria

## Übersicht 17: Stichprobenfehler bei den Auslandstagesreisen 2016 (95% Sicherheit)

Tagesreisen nach Zweck					
	Gesamt	Standardfehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichprobenfehler in %
Strand- und Badeaufenthalt	47.841	13.751	20.889	74.793	56
Aktivurlaub	222.257	34.318	154.994	289.520	30
Erholungsurlaub	337.611	43.528	252.296	422.926	25
Wellness-/Schönheitsurlaub	96.533	22.554	52.327	140.739	46
Gesundheitsurlaub	42.344	12.086	18.656	66.032	56
Verwandten und/oder Bekanntenbesuche	178.261	28.158	123.071	233.451	31
(nicht-berufliche) Ausbildung	6.510	6.633	6.490	19.510	200
Kultur, Besichtigung, Städteurlaub, Rundreisen	475.574	38.276	400.552	550.596	16
Shopping	655.102	51.228	554.695	755.509	15
Veranstaltung, Events oder Festivals	97.528	17.327	63.568	131.488	35
Sonstige Urlaubsreisezwecke	46.098	11.164	24.216	67.980	47
Kongresse, Konferenzen, Messen, Fortb.	177.655	25.702	127.279	228.031	28
Sonstige geschäftliche Zwecke	328.308	49.512	231.265	425.351	30
Gesamt	2.711.622	116.449	2.483.382	2.939.862	8

Tagesreisen für Freizeit Zwecke nach Monat					
	Gesamt	Standardfehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichprobenfehler in %
Jänner	106.844	19.009	69.587	144.101	35
Februar	135.131	17.854	100.138	170.124	26
März	185.480	22.459	141.460	229.500	24
April	130.662	18.314	94.766	166.558	27
Mai	205.593	23.773	158.999	252.187	23
Juni	227.358	24.491	179.355	275.361	21
Juli	220.912	26.817	168.350	273.474	24
August	272.276	33.762	206.103	338.449	24
September	168.125	21.801	125.395	210.855	25
Oktober	194.983	22.814	150.268	239.698	23
November	146.514	20.157	107.006	186.022	27
Dezember	211.783	22.929	166.841	256.725	21
Gesamt	2.205.660	101.650	2.006.427	2.404.893	9

Tagesreisen für geschäftliche Zwecke nach Monat					
	Gesamt	Standardfehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichprobenfehler in %
Jänner	29.836	8.803	12.583	47.089	58
Februar	49.842	12.987	24.388	75.296	51
März	74.957	25.629	24.724	125.190	67
April	32.906	9.203	14.869	50.943	55
Mai	36.231	10.941	14.787	57.675	59
Juni	58.048	13.176	32.224	83.872	44
Juli	34.570	9.975	15.019	54.121	57
August	36.999	9.813	17.766	56.232	52
September	39.450	10.924	18.040	60.860	54
Oktober	42.068	11.907	18.729	65.407	55
November	40.628	11.793	17.515	63.741	57
Dezember	30.429	11.123	8.629	52.229	72
Gesamt	505.964	56.813	394.610	617.318	22

<b>Tagesreisen für Freizeit Zwecke nach Zieldestination</b>					
	<b>Gesamt</b>	<b>Standard- fehler</b>	<b>Konfidenzintervall untere Grenze</b>	<b>Konfidenzintervall obere Grenze</b>	<b>Stichproben- fehler in %</b>
Deutschland	784.950	54.214	678.690	891.210	14
Frankreich	3.284	2.499	1.614	8.182	149
Italien	416.917	44.864	328.983	504.851	21
Niederlande	2.574	2.681	2.682	7.830	204
Schw eiz	96.711	19.487	58.517	134.905	39
Kroatien	16.431	6.468	3.753	29.109	77
Slow akei	116.452	22.776	71.810	161.094	38
Slow enien	125.961	23.452	79.996	171.926	36
Tschechische Republik	332.618	35.302	263.425	401.811	21
Ungarn	303.405	41.325	222.408	384.402	27
Sonstige	6.356	4.751	2.957	15.669	147
<b>Gesamt</b>	<b>2.205.660</b>	<b>101.650</b>	<b>2.006.427</b>	<b>2.404.893</b>	<b>9</b>
<b>Tagesreisen für geschäftliche Zwecke nach Zieldestination</b>					
	<b>Gesamt</b>	<b>Standard- fehler</b>	<b>Konfidenzintervall untere Grenze</b>	<b>Konfidenzintervall obere Grenze</b>	<b>Stichproben- fehler in %</b>
Belgien	16.638	8.538	96	33.372	101
Dänemark	4.992	4.976	4.762	14.746	195
Deutschland	254.419	32.604	190.515	318.323	25
Frankreich	5.007	3.551	1.954	11.968	139
Vereinigtes Königreich	4.096	2.999	1.781	9.973	143
Italien	11.730	4.711	2.496	20.964	79
Niederlande	5.091	5.211	5.123	15.305	201
Portugal	2.177	2.166	2.068	6.422	195
Schw eiz	45.036	20.085	5.669	84.403	87
Kroatien	13.708	7.936	1.846	29.262	113
Slow akei	45.626	24.134	1.676	92.928	104
Slow enien	33.464	11.187	11.537	55.391	66
Tschechische Republik	40.561	12.491	16.079	65.043	60
Ungarn	23.419	8.367	7.020	39.818	70
<b>Gesamt</b>	<b>505.964</b>	<b>56.813</b>	<b>394.610</b>	<b>617.318</b>	<b>22</b>
<b>Gesamtausgaben bei Freizeittagesreisen nach Monat</b>					
	<b>Gesamt</b>	<b>Standard- fehler</b>	<b>Konfidenzintervall untere Grenze</b>	<b>Konfidenzintervall obere Grenze</b>	<b>Stichproben- fehler in %</b>
Jänner	9.825.574	2.163.839	5.584.450	14.066.698	43
Februar	14.796.703	2.758.388	9.390.263	20.203.143	37
März	18.685.815	2.936.838	12.929.613	24.442.017	31
April	12.193.046	2.112.602	8.052.347	16.333.745	34
Mai	19.252.192	3.185.030	13.009.533	25.494.851	32
Juni	42.637.979	16.026.171	11.226.684	74.049.274	74
Juli	26.289.268	4.773.727	16.932.763	35.645.773	36
August	30.070.878	4.861.805	20.541.739	39.600.017	32
September	15.702.592	2.703.965	10.402.821	21.002.363	34
Oktober	21.730.820	3.630.367	14.615.301	28.846.339	33
November	22.411.399	6.437.094	9.794.695	35.028.103	56
Dezember	20.336.986	2.724.746	14.996.485	25.677.487	26
<b>Gesamt</b>	<b>253.933.251</b>	<b>21.583.336</b>	<b>211.629.912</b>	<b>296.236.590</b>	<b>17</b>
<b>Gesamtausgaben bei geschäftlichen Tagesreisen nach Monat</b>					
	<b>Gesamt</b>	<b>Standard- fehler</b>	<b>Konfidenzintervall untere Grenze</b>	<b>Konfidenzintervall obere Grenze</b>	<b>Stichproben- fehler in %</b>
Jänner	9.485.790	4.659.901	352.384	18.619.196	96
Februar	13.250.885	4.698.031	4.042.744	22.459.026	69
März	9.065.767	2.830.034	3.518.900	14.612.634	61
April	5.896.530	2.213.932	1.557.224	10.235.836	74
Mai	6.537.751	2.742.768	1.161.927	11.913.575	82
Juni	8.601.735	2.854.062	3.007.774	14.195.696	65
Juli	5.555.817	2.081.469	1.476.137	9.635.497	73
August	4.586.825	1.393.123	1.856.305	7.317.345	60
September	8.989.806	3.185.737	2.745.761	15.233.851	69
Oktober	10.658.714	4.338.043	2.156.150	19.161.278	80
November	8.178.364	3.518.849	1.281.419	15.075.309	84
Dezember	4.979.638	3.616.482	2.108.667	12.067.943	142
<b>Gesamt</b>	<b>95.787.623</b>	<b>17.111.759</b>	<b>62.248.574</b>	<b>129.326.672</b>	<b>35</b>

Durchschnittliche Ausgaben bei Freizeittagesreisen pro Person nach Monat					
	Gesamt	Standard- fehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichproben- fehler in %
Jänner	92	10	71	113	22
Februar	109	12	85	133	22
März	101	11	80	122	21
April	93	12	70	116	25
Mai	94	11	73	115	23
Juni	188	68	56	320	70
Juli	119	16	87	151	27
August	110	11	88	132	20
September	93	10	73	113	22
Oktober	111	13	86	136	22
November	153	38	78	228	49
Dezember	96	7	82	110	15
Gesamt	115	33	51	180	56

Durchschnittliche Ausgaben bei geschäftlichen Tagesreisen pro Person nach Monat					
	Gesamt	Standard- fehler	Konfidenzintervall untere Grenze	Konfidenzintervall obere Grenze	Stichproben- fehler in %
Jänner	318	116	91	545	71
Februar	266	68	134	398	50
März	121	42	40	202	67
April	179	52	78	280	56
Mai	180	69	45	315	75
Juni	148	44	63	233	58
Juli	161	39	85	237	47
August	124	19	87	161	29
September	228	58	115	341	50
Oktober	253	66	123	383	51
November	201	52	99	303	51
Dezember	164	83	1	327	99
Gesamt	189	95	4	375	98

Q: Statistik Austria

Aufgrund zu geringer Fallzahlen ist das Datenmaterial teilweise, wie die Übersichten zeigen, für die Schätzung relevanter Parameter der zu beschreibenden Grundgesamtheit unzureichend. Vor allem die Ergebnisse bzgl. **Geschäfts- und Auslandstagesreisen** basieren auf sehr geringen Fallzahlen, wodurch die Ergebnisse sehr hohen Schwankungen ausgesetzt sind. Auch bei den **Ausgaben** besteht diese Problematik, wobei sich allerdings gezeigt hat, dass die Tendenzen jedes Jahr sehr ähnlich sind, was auf eine gute Qualität der Daten schließen lässt.

### 3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

#### 3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Daten für die Stichprobenziehung werden dem **ZMR** entnommen und mit dem **öffentlichen Telefonbuch** verknüpft. Das ZMR zeichnet sich für die Zwecke der Stichprobenziehung durch eine hohe Datenqualität und Aktualität aus.

#### 3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Die Abdeckung der Grundgesamtheit ist durch die Nutzung des ZMR als Auswahlrahmen der Stichprobe grundsätzlich gewährleistet. Betreffend die **Stichprobenabdeckung** ist aber Folgendes anzumerken:

- Da die gezogene Stichprobe mit dem **Telefonbuch** verknüpft werden muss, kann es zu einer Untererfassung von Personen kommen, die im öffentlichen Telefonbuch nicht

erfasst sind (z.B. Personen mit Geheimnummern, Personen mit Wertkartenhandys oder nicht eingetragenen Mobiltelefonnummern).<sup>38</sup> Das wird berücksichtigt, indem Schichten mit niedrigeren Trefferraten überproportional in die Stichprobe gezogen werden. Eine Analyse für das Jahr 2016 zeigt keine Verzerrungen in Bezug auf die Altersverteilung zwischen Brutto- und Nettostichprobe. (vgl. Punkt 2.1.6 [Charakteristika der Stichprobe](#))

- In **städtischen** Ballungszentren wie **Wien** ist die Ausschöpfung geringer, da die Personen schwerer als im ländlichen Bereich anzutreffen sind. Auch erwerbstätige Personen in Singlehaushalten sind deutlich schwerer zu erreichen als Personen in größeren Familien.
- Auch hat sich gezeigt, dass Personen, die **keine Reise gemacht** haben, eine Befragung teilweise bereits im Vorfeld ablehnen, während Personen die viel reisen, gerne darüber Auskunft geben. Möglicherweise werden aber Personen, die keine Reise gemacht haben, von den Interviewerinnen und Interviewern mit dem Argument der kurzen Interviewdauer häufiger zur Teilnahme überzeugt.
- Ebenso sind Personen, die nicht oder nicht ausreichend Deutsch sprechen, generell untererfasst, da im Telefonstudio nur deutschsprachige Interviewerinnen und Interviewer eingesetzt werden.<sup>39</sup>
- Aufgrund von **Abbrüchen** durch die **lange Interviewdauer** kann von einer Untererfassung an Reisen ausgegangen werden. Da zu jeder durchgeführten Reise Angaben gemacht werden sollten, kann davon ausgegangen werden, dass Respondentinnen und Respondenten nicht alle Reisen nennen, um die Interviewdauer zu verkürzen.<sup>40</sup>
- Ein weiteres Problem ist eine mögliche Untererfassung von **älteren Generationen** (aus gesundheitlichen Gründen) und 15 bis 18-Jährigen, da oft die Eltern der noch Minderjährigen eine Befragung bereits im Vorfeld ablehnen.
- Da durch das Befragungsdesign nur Reisen erhoben werden, deren **Abreisemonat**<sup>41</sup> im erhobenen Quartal war, ist davon auszugehen, dass Langzeitreisen/ Langzeitreisende (z.B. Weltreisen; Pensionistinnen und Pensionisten, die über die Wintermonate verreisen) generell untererfasst sind, da diese im Befragungszeitraum noch unterwegs und daher nicht erreichbar sind. Dieses Problem betrifft aber auch kürzere Reisen, deren Rückreise erst im Befragungszeitraum ist.
- Auch aufgrund des **retrospektiven Befragungsdesigns** ist von einer Untererfassung auszugehen. Es ist aber der Effekt bekannt, dass Respondentinnen und Respondenten auch dazu tendieren, Reisen anzugeben, die eigentlich schon vor dem gefragten Quartal stattfanden; dies deshalb, weil nicht mehr bekannt ist, wann genau die Reise stattfand („Teleskopeffekt“). Daher kann man davon ausgehen, dass sich Untererfassung und Übererfassung teilweise ausgleichen.

Nähere Informationen zur Abdeckung wurden im Rahmen einer **Non-Response Analyse** generiert (vgl. Punkt 3.2.2.3 [Antwortausfall](#)).

---

<sup>38</sup> Personen, die nicht im Telefonbuch eingetragen sind, könnte man zwar prinzipiell durch zufallsgesteuertes Anrufen aller denkbaren Festnetz und Mobiltelefon-Nummern (**Random Digit Dialing RDD**) erreichen. Bei diesem Vorgehen ist der Kosten- und Zeitaufwand allerdings sehr hoch und es wäre nicht möglich, die Respondentinnen und Respondenten vorab per Informationsschreiben zu informieren.

<sup>39</sup> Durch das Anbieten von Webfragebögen in mehreren Sprachen (im Rahmen von CAWI) könnte diese Untererfassung in Zukunft möglicherweise etwas ausgeglichen werden.

<sup>40</sup> Dieses Problem wird allerdings durch die im Fragebogen integrierten Plausibilitätsprüfungen bzw. Imputationen abgeschwächt (vgl. Punkt 2.2.3 [Plausibilitätsprüfung](#)). Um zudem die **Interviewdauer kurz zu halten**, sind nur die wichtigsten Definitionen verpflichtend vorzulesen. Bei Bedarf, d.h. wenn eine Respondentin oder ein Respondent Schwierigkeiten bei der Beantwortung hat, werden weitere Definitionen und Hilfestellungen gegeben.

<sup>41</sup> Abweichend von der EU-Verordnung Nr. 692/2011 wird das **Abreisedatum** herangezogen, aus Gründen der Konsistenz mit den bisherigen Ergebnissen und den **IRTS** der UNWTO. Seit dem Jahr 1998 wird die Reise dem Monat, in dem der Abreisezeitpunkt liegt, zugeordnet. Bis 1996 wurde der Monat gezählt, in den der größte Teil der Reise fiel, bzw. bei gleicher zeitlicher Dauer der Monat der Abreise.

### 3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

#### Unit-Non Response

Die „Unit-Non-Response“ entsteht einerseits durch nicht angetroffene Personen, Verweigerung, falsche Telefonnummern bzw. durch neutrale Ausfälle. Aufgrund des Respondentenservice (vgl. Punkt 2.2.7 [Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen](#)) ist die Bereitschaft zur Auskunftserteilung der Personen überdurchschnittlich.

2016 lag die Trefferquote bei der Verknüpfung der Bruttostichprobe mit Telefonnummern bei 33,2% (vgl. Übersicht 2). Aufsummiert über die 4 Quartale standen insgesamt 44.206 Personen mit Telefonnummern zur Verfügung (vgl. Übersicht 18). 39,1 % (17.288 Personen) konnten im Interviewzeitraum nicht erreicht werden, bzw. wurden nicht mehr weiter kontaktiert, wenn die erforderliche Anzahl an Interviews pro Quartal bereits erreicht war. Ob diese Personen zur Teilnahme am Interview bereit gewesen wären, lässt sich nicht beantworten. Insgesamt wurden 14.012 komplette Interviews durchgeführt (31,7%). Der Anteil der Ausfälle lag bei 29,2%.

Die Unit-Non Response wird mittels Gewichtung ausgeglichen. (vgl. Punkt 2.2.5 [Hochrechnung](#))

#### Übersicht 18: Unit-Non Response der Stichprobe 2016

	Anzahl Personen	Anteil an der Nettostichprobe (%)
Nettostichprobe 2016	44.206	100,0
Komplettierte Interviews	14.012	31,7
Offen geblieben (nicht mehr erreicht bzw. nicht weiter kontaktiert)	17.288	39,1
Ausfälle	12.906	29,2
Betreffende Person nicht anwesend	945	2,1
Kein Interesse das Interview zu geben	7.487	16,9
Neutraler Ausfall wegen falscher Telefonnummer	3.441	7,8
Physisch bzw. psychisch interviewunfähig	653	1,5
Todesfall	104	0,2
Unzureichendes Verständnis von Deutsch	276	0,6

Q: Statistik Austria

Im Jahr **2015** wurde im Rahmen eines Analyseprojektes eine **Non-Response-Analyse** anhand der Daten aus 2014 durchgeführt, mit dem Ziel, etwaige Verzerrungen zu erkennen und gegebenenfalls zu beseitigen. Dazu wurde die Bruttostichprobe 2014 aus dem ZMR mit Administrativdaten (Lohnsteuer und HV-Daten) anonymisiert verknüpft. Analysiert wurden Unterschiede in den Auffindungswahrscheinlichkeiten im Telefonbuch und in den Antwortwahrscheinlichkeiten nach Schichten (Alter, Bundesland, Geschlecht) und nach zusätzlichen Variablen (Einkommen, Erwerb) bzw. Verkreuzungen.

Insgesamt ergab die Analyse kein eindeutiges Ergebnis, ob die Reisetätigkeit mit den derzeitigen Schichtungsvariablen untererfasst wird. Zwar zeigte sich, dass Personen mit höherem Einkommen mehr reisen, es konnte jedoch nicht nachgewiesen werden, dass Personen mit höherem Einkommen unter den Respondentinnen und Respondenten unterrepräsentiert sind. Eine **detailliertere Non-Response Analyse** ist derzeit in Arbeit und soll noch 2017 abgeschlossen werden.

#### Item-Non Response

Die „Item-Non-Response“ bezieht sich auf die Nichtbeantwortung einzelner Fragepositionen durch die Personen.

Da es sich um retrospektive Erhebungen handelt, fehlen vor allem bei den Fragen zu den Ausgaben und Tagesausflügen Antworten (Erinnerungsproblem). Bei der Erhebung der Reiseausgaben besteht die größte Gefahr unvollständige, ungenaue oder unplausible Angaben zu erhalten. Dies liegt größtenteils in zwei Sachverhalten begründet:

- **Erinnerung:** Reiseausgaben setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer und größerer Komponenten zusammen, die für die Respondentinnen und Respondenten ex post schwer zusammenzufassen sind.

- **Unwissenheit:** Die Respondentin bzw. der Respondent kennt die Höhe der Reiseausgaben nicht, weil diese von jemand anderem getätigt wurden (z.B. häufig bei Geschäftsreisen oder geschenkten Reisen).

Auch aufgrund der Interviewdauer, die mit der Anzahl der Reisen steigt (durchschnittlich rd. 10 Minuten bei Personen, die gereist sind), kommt es zu Antwortausfällen.

Fehlende Positionen werden imputiert. (vgl. Punkt 2.2.4 [Imputation \(bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen\)](#))

### 3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)

#### Interviewerfehler

Interviewerfehler können durch **falsch gestellte Fragen** oder **Fehleintragungen** der Interviewerinnen und Interviewer sowie durch teilweise oder gänzlich falsche Angaben im Rahmen des Interviews entstehen.

Um diesbezügliche Probleme weitgehend zu vermeiden, werden - wie unter Punkt 2.2.7 [Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen](#) angeführt - die Interviewerinnen und Interviewer laufend geschult, im Telefonstudio durch eine **Supervisorin bzw. einen Supervisor** beaufsichtigt und Interviewerkontrollen durchgeführt. Durch die im elektronischen Fragebogen integrierten Plausibilitätsanweisungen wird die Wahrscheinlichkeit von Fehlern verringert.

#### Interpretationsfehler

Grundsätzlich ist die etwas **unscharfe Abgrenzung bzw. die Möglichkeit der unterschiedlichen Interpretation des Erhebungsgegenstandes** zu berücksichtigen, wobei aber anzumerken ist, dass die in der Erhebung verwendete Definition basierend auf der subjektiven Einschätzung der Respondentinnen und Respondenten von Eurostat anerkannt wurde. Im Rahmen der Erhebung der Tagesreisen ist es z.B. möglich, dass die Respondentinnen und Respondenten eine abweichende Vorstellung gegenüber der Definition von Statistik Austria haben, was als „Tagesreise“ zu verstehen ist. Um die Interviewdauer im Rahmen zu halten, werden zusätzliche Informationen nur dann gegeben, wenn die Respondentinnen und Respondenten um diesbezügliche Erklärung ersuchen. Plausibilitätskontrollen verhindern aber falsche Antworten weitgehend. (vgl. Punkt 2.2.3 [Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen](#))

#### Zuordnungsfehler

Bei Mischformen („**multi-purpose**“ **Reisen**, z.B. teilweise Urlaubs- und teilweise Geschäftsreise) ist von der Respondentin bzw. vom Respondenten festzustellen, was der hauptsächliche Reisezweck (Reisezweck, ohne den die Reise nicht stattgefunden hätte) war. Dementsprechend wird die Reise dann als Urlaubs- oder Geschäftsreise zugeordnet. Eine Aufteilung der Ausgaben auf den geschäftlichen Teil der Reise ist demnach nicht mehr möglich.

### 3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler

#### Interviewerfehler

Aufarbeitungsfehler sind bei der Erfassung im Telefonstudio theoretisch möglich, wobei die im Fragebogen programmierten Plausibilitätschecks dies weitgehend ausschließen. (vgl. Punkt 2.2.3 [Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen](#))

#### Plausibilitätsfehler

Im Zuge der Plausibilitätsprüfung werden als unplausibel eingestufte Fälle auf „fehlend“ gesetzt und im Rahmen der Imputation ergänzt. (vgl. Punkt 2.2.3 [Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen](#))

#### Imputationsfehler

Mögliche Fehlerquellen ergeben sich auch durch die Imputation. Um die Effekte der Imputation nachvollziehen und kontrollieren zu können, werden die Ergebnisse mit den Rohdaten und anderen Quellen verglichen. (vgl. Punkt 2.2.4 [Imputation \(bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen\)](#), sowie Punkt 2.2.7 [Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen](#))



### 3.2.2.6 Modellbedingte Effekte

Keine bekannt

## 3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Um die Aktualität von statischen Ergebnissen beurteilen zu können, muss der **gesamte Produktionsprozess** der Datenerhebung, -erfassung, -korrektur (Plausibilitäten), Imputation, Hochrechnung und Publikation berücksichtigt werden.

Die Erhebungen werden jeweils über **ein Kalenderquartal** (Berichtsperiode) innerhalb des dem Berichtsquartal folgenden Monats durchgeführt. Auf Grundlage dieser Erhebungen werden die Statistiken innerhalb des dem Berichtsquartal zweiten Folgemonats erstellt und Anfang des nächsten Monats publiziert. Für die **Erstellung des authentischen Datensatzes** inklusive Stichprobenziehung, Datenerhebung, Plausibilitätskontrollen, Imputation, Hochrechnung und Auswertung der wichtigsten Ergebnisse benötigt Statistik Austria ca. **10 Wochen**. Die Datenlieferung an Eurostat (Lieferfrist: jährlich, innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres) erfolgt jeweils fristgerecht. Der [jährliche Schnellbericht](#) wird i.d.R. im Mai des Folgejahres veröffentlicht.

## 3.4 Vergleichbarkeit

### 3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

#### 1969 - 2002

Bereits seit 1969 wurden im Rahmen der **Mikrozensus** Erhebungen in dreijährigem Abstand (ab 1998 jährlich) Sonderprogramme über das Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung durchgeführt. Der Mikrozensus ALT war eine vierteljährliche repräsentative Bevölkerungstichprobe (jeweils im März, Juni, September, Dezember), die ca. 60.000 Personen bzw. 30.000 Wohnungen umfasste und auf Ergebnissen der jeweils jüngsten Volkszählung bzw. der Häuser- und Wohnungszählung beruhte. Die Erhebungen erfolgten „face-to-face“ und verbanden eine Gruppe gleich bleibender Fragen zu wohnungsbezogenen, demographischen und berufsbezogenen Merkmalen („Grundprogramm“) mit wechselnden Zusatzfragen („Sonderprogramm“).<sup>42</sup>

Das Frageprogramm des Mikrozensus-Sonderprogramms beschäftigte sich vorwiegend mit Haupturlaubsreisen (Reisen mit vier oder mehr Nächtingungen) der österreichischen Bevölkerung.

Das Frageprogramm wurde nach Empfehlungen der OECD konzipiert und beginnend mit der Erhebung 1996 auch entsprechend den Anforderungen der **Europäischen Richtlinie zur Tourismusstatistik 1995**<sup>43</sup> adaptiert, um Vergleiche bezüglich Binnen- und Ausreiseverkehr mit anderen EU-Mitgliedstaaten zu ermöglichen.<sup>44</sup> Da EU-Richtlinien in nationales Recht umzusetzen sind, wurde eine **Nationale Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung**<sup>45</sup> veröffentlicht.

---

<sup>42</sup> Bezüglich weiterer allgemeiner **methodischer** und **organisatorischer** Fragen des Mikrozensus ALT wird auf folgende Veröffentlichungen hingewiesen:

- „Der Mikrozensus, Bericht und Dokumentation 1967 bis 1973“, ÖSTAT, Wien 1975.
- „Mikrozensus Veröffentlichungen 1974 bis 1992“, ÖSTAT, Wien 1992.
- „Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1994“, „Statistische Nachrichten“, Heft 4/1996, S. 312 ff.
- „Mikrozensus-Jahresergebnisse 2001“, ÖSTAT, ISBN 3-901400-79-6, Wien 2002.

<sup>43</sup> Vgl. Richtlinie des Rates 95/57/EG vom 23. November 1995 über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus, ABl. Nr.L 291/ 32 vom 6. Dezember 1995.

<sup>44</sup> Ab 1999 wurde im 3-Jahres-Rhythmus mit der gesamten Stichprobe (rd. 60.000 Personen), dazwischen mit einer kleinen Stichprobe (rund 20.000 Personen) gearbeitet.

<sup>45</sup> Vgl. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Nachfrage im Bereich des Tourismus, BGBl. II Nr. 301/2003 vom 27. Juni 2003.

**Zuletzt** wurde das Mikrozensus-Sonderprogramm zum Reiseverhalten für das Berichtsjahr **2002** durchgeführt. Die Erhebungen als Sonderprogramm wurden aufgrund der Umstellung des Mikrozensus in eine laufende Erhebung (Arbeitskräfteerhebung) nicht fortgeführt.

### 2000 - 2004

Gemäß **Europäischer Richtlinie zur Tourismusstatistik 1995** und der **Nationalen Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung** wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 auf einen vierteljährlichen Erhebungsrhythmus umgestellt.

In den Berichtsjahren **2000 bis 2004** wurden die vierteljährlichen Erhebungen von hausernen Marktforschungsinstituten durchgeführt (für die Berichtsjahre 2000 bis 2002 von „Fessel GfK“, für die Berichtsjahre 2003 und 2004 von „SPECTRA“ im Auftrag von Statistik Austria und der OeNB), wobei für die Berichtsjahre 2000 und 2002 auch noch diesbezügliche jährliche Daten aus den Mikrozensus-Sonderprogrammen vorlagen, welche mit den hausernen vierteljährlichen Ergebnissen nur bedingt bzw. nur für einzelne Eckwerte vergleichbar waren.

### 2005

Mit der aufgrund der Arbeitskräfteerhebungen notwendig gewordenen Einrichtung des hausinternen Telefonstudios, der Umstrukturierung des Urlaubsreisen-Fragenprogramms aufgrund erweiterter Datenbedürfnisse (insbesondere zur Erstellung der Reiseverkehrsbilanz im Auftrag der OeNB und des Tourismus-Satellitenkontos im Auftrag des BMWFW (vormals BMWFJ)), sowie zur verbesserten Erfüllung allgemein gültiger Qualitätsstandards im gesamten Erhebungs- und Auswertungsprozess, wurden die Befragungen beginnend mit dem 1. Quartal **2005** von **Statistik Austria** selbst im hauseigenen Telefonstudio durchgeführt.

1. Die Erhebungen für das **Berichtsjahr 2005** wurden einmalig als **Panel**-Untersuchung organisiert, sodass jede Person vier Mal pro Jahr zur Reisetätigkeit im jeweils abgelaufenen Quartal befragt wurde. Ziel dieser Umstellung war die Erfassung der Reiseintensität der österreichischen Bevölkerung für den Zeitraum eines gesamten Jahres, was über die Erhebung der Reisegewohnheiten ein und derselben Personengruppe über ein Jahr ermöglicht wurde. Nach Ablauf der ersten drei Befragungswellen ergab eine **Respondentenanalyse**, dass tendenzielle „Wenig-Reiser“ eher vom Panel abspringen als „Viel-Reiser“ und daher mit einer möglichen Verzerrung der Ergebnisse gerechnet werden musste.
2. Ebenso wurde im Jahr 2005 für die Befragung der **Tagesreisen** die Stichprobe aufgeteilt, wonach monatlich 1.000 Personen zu den im abgelaufenen Monat durchgeführten Tagesfahrten zu Freizeit- und Geschäftszwecken befragt wurden, um das Erinnerungsproblem, das bei Tagesfahrten naturgemäß höher ist, zu minimieren. Vergleiche mit den Vorjahresdaten (verfügbar aus den Erhebungen durchgeführt von „SPECTRA“ im Auftrag von Statistik Austria und der OeNB) ergaben jedoch keine signifikante Verbesserung der Datensituation: Insbesondere bei **Tagesreisen ins Ausland** wurden keine signifikanten Unterschiede zwischen den monatlich und vierteljährlich erhobenen Daten betreffend Erinnerungsvermögen offensichtlich.

### 2006 - 2008

Aufgrund dieser Erkenntnisse und um die Respondentinnen und Respondenten zu entlasten, wurden die vierteljährlichen Erhebungen ab dem Berichtsjahr 2006 **nicht** mehr als **Panel-Untersuchung** organisiert. Die **monatlichen Befragungen** zu den Tagesreisen wurden **eingestellt** und die **Tagesreisen** ab 2006 im Rahmen der vierteljährlichen Erhebungen erhoben.

Zur Erhebung der **Reiseintensität** für den Zeitraum eines Kalenderjahres wurden in der letzten Befragungswelle des jeweiligen Berichtsjahres Zusatzfragen betreffend die Reisetätigkeit für das gesamte abgelaufene Kalenderjahr gestellt. Die nachfolgende Übersicht 19 zeigt die wichtigsten konzeptionellen Unterschiede der Erhebung im Zeitablauf.

## Übersicht 19: Konzeptionelle Unterschiede im Zeitablauf

Befragung im Rahmen des Mikrozensus	
<b>1969 - 1997</b>	<p>Befragung im Rahmen des Mikrozensus Sonderprogramms <b>alle 3 Jahre</b></p> <p>Grundgesamtheit <b>Gesamte</b> österreichische Bevölkerung</p> <p>Stichprobengröße <b>60.000 Personen (rd. 1% der österreichischen Haushalte)</b></p> <p>Befragungszeitraum Jahr</p> <p>Erhebungsumfang/ Merkmalskatalog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haupturlaubsreisen: Volles Fragenprogramm</li> <li>• Kurzurlaubsreisen: Eingeschränktes Fragenprogramm, erstmals 1976</li> <li>• Geschäftsreisen: keine Fragen! (außer 1969 und 1981)</li> <li>• Tagesausflüge: keine Fragen! (außer 1976 und 1993)</li> <li>• 1969 -1984: bis zu 2 Reisen einer Person</li> <li>• 1987 - 1993: bis zu 3 Reisen einer Person</li> <li>• 1996: bis zu 7 Reisen</li> </ul> <p>Erfassungsgrenzen</p> <p>Befragungsmodus Face-to-face Interviews</p>
<b>1998</b>	<p>Befragung im Rahmen des Mikrozensus Sonderprogramms <b>jährlich</b></p> <p>Stichprobengröße 20.000 Personen (ab 1999 im 3 Jahres Rhythmus 60.000)</p> <p>Erfassungsgrenzen 1999 - 2001: bis zu 18 Reisen einer Person</p>
Befragung im Rahmen von quartalen Erhebungen	
<b>2000 – 2002 2003 – 2004</b>	<p>Befragung durch hauserterne Marktforschungsinstitute:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fessel GfK</li> <li>• Befragung durch SPECTRA</li> </ul> <p>Grundgesamtheit Österreichische Bevölkerung <b>ab 15 Jahren</b></p> <p>Stichprobengröße 3.000 Personen</p> <p>Befragungszeitraum Quartal</p> <p>Erhebungsumfang/ Merkmalskatalog Volles Fragenprogramm</p> <p>Erfassungsgrenzen bis zu 6 Reisen einer Person</p> <p>Befragungsmodus Computer assisted telephone Interviews (CATI)</p>
<b>2005</b>	<p>Panel-Untersuchung durch Statistik Austria (jede Person wurde vier Mal pro Jahr zur Reisetätigkeit im jeweils abgelaufenen Quartal befragt)</p> <p>Stichprobengröße 3.000 Personen, davon wurden 1.000 Personen monatlich zu Tagesreisen befragt</p> <p>Befragungszeitraum Quartal, monatlich Tagesreisen</p> <p>Erfassungsgrenzen alle Reisen</p>
<b>2006</b>	<p>Ursprüngliches Befragungsdesign, Befragung durchgeführt durch Statistik Austria</p> <p>Grundgesamtheit Österreichische Bevölkerung <b>ab 15 Jahren</b></p> <p>Stichprobengröße 3.500 Personen</p> <p>Befragungszeitraum Quartal (Zusatzfragen im vierten Quartal)</p> <p>Erfassungsgrenzen alle Reisen</p>
<b>2010</b>	<p>seit dem 4. Quartal 2009 wird die Befragung im hauseigenen Telefonstudio von einem beauftragten Marktforschungsinstitut (Telemark Marketing) durchgeführt</p>

Q: Statistik Austria

In Übersicht 20 wird auf **konzeptionelle Unterschiede** bzw. Rahmenbedingungen hingewiesen, die bei der Interpretation längerer Zeitreihen in Betracht zu ziehen sind.

## Übersicht 20: Gegenüberstellung Mikrozensus – Quartale Erhebungen

	Mikrozensus	Quartale Erhebungen
<b>Grundgesamtheit</b>	Gesamte österreichische Bevölkerung	Österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
<b>Stichprobengröße</b>	60.000 Personen	3.500 Personen
<b>Befragungszeitraum</b>	Jahr	Quartal
<b>Erhebungsumfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haupturlaubsreisen: Volles Fragenprogramm</li> <li>• Kurzurlaubsreisen: Eingeschränktes Fragenprogramm</li> <li>• Geschäftsreisen: keine Fragen!!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haupturlaubsreisen: Volles Fragenprogramm</li> <li>• Kurzurlaubsreisen: Volles Fragenprogramm</li> <li>• Geschäftsreisen: Volles Fragenprogramm</li> </ul>
<b>Erfassungsgrenzen (Haupturlaubsreisen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1969-1993: bis zu 2 Reisen einer Person</li> <li>• 1996: bis zu 7 Reisen</li> <li>• Ab 1999: bis zu 18 Reisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 2004: Bis zu 6 Reisen einer Person</li> <li>• Ab 2005: Keine Grenze</li> </ul>
<b>Merkmalskatalog</b>	<p>Stimmen in den wichtigsten Punkten überein:</p> <p>Quartale Erhebungen sind v. a. an die Erfordernisse der Nationalen Tourismus-Nachfragestatistik-Verordnung bzw. die der Reiseverkehrsbilanz angepasst.</p>	

Q: Statistik Austria

Aufgrund der geänderten konzeptionellen Rahmenbedingungen ist von folgenden **Implikationen** auszugehen:

#### **Grundgesamtheit**

Bis 2002 wurde die **gesamte österreichische Bevölkerung** befragt; im Rahmen der vierteljährlichen Erhebungen wird nur noch die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren befragt.

#### **Erhebungstechnik**

Bis 2002 wurden im Rahmen des Mikrozensus **face-to-face Interviews** durchgeführt; seit dem Berichtsjahr 2003 wird mittels CATI erhoben.

#### **Befragungszeitraum/Erinnerungsproblem**

Die im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten Erhebungen zu den Haupturlaubsreisen bezogen sich auf den Zeitraum eines **gesamten Kalenderjahres**. Im Gegensatz zu den quartalsweise durchgeführten Erhebungen ist daher die Wahrscheinlichkeit einer Untererfassung (insbesondere von unentgeltlichen Reisen: Besuch von Freunden, Verwandten oder Bekannten) höher.

#### **Erfassungsgrenzen**

Dadurch, dass in früheren Jahren nur **Details für wenige Reisen** (z.B. für die 2 bzw. 3 längsten Reisen sowie für die Gesamtzahl der Reisen) erhoben wurden, ergeben sich insbesondere beim Vergleich von **Absolutzahlen** der Erhebungen gewisse Probleme. In weiterer Folge führt die Einschränkung auf wenige Haupturlaubsreisen pro Jahr zu einer möglichen Untererfassung.

#### **Ausgewichtung**

Bis 1990 wurden Absolutwerte veröffentlicht, die sich nur auf die hochgerechneten Personen mit Auskunftserteilung bezogen. Da dies aber zu Verzerrungen führen kann, wenn unterschiedliche Gruppen (nach Alter, Wohnsitzbundesland und Geschlecht) von Befragten unterschiedliche Response-Raten aufweisen, wurden **ab 1993** Werte publiziert, bei denen die **Unit-Non-Response** pro Hochrechnungsschicht durch **Gewichtung** korrigiert wurde.<sup>46</sup>

#### **Fragenprogramm**

Bei einigen Fragen wurden neue Merkmalsausprägungen aufgenommen oder es wurden **neue Fragen** hinzugefügt, z.B. werden nun Daten betreffend Geschäftsreisen erhoben, Gründe für Nichtreisen (seit 2013) oder Informationen zur Buchung. Auf andere Merkmale wurde verzichtet, z.B. Art der Verpflegung, Anzahl besuchter Orte, Haushaltseinkommen, wie hat sich der Reisende über die Reise informiert, Anzahl der schon vorher am selben Ort verbrachten Reisen, etc.

#### **Stichprobenumstellung, Plausibilitätsannahmen, Imputation**

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass sich im Zeitvergleich durch **Stichprobenumstellung** und geänderte Plausibilitätsannahmen und Imputationen („Unbekannt-Fälle“ wurden nicht immer imputiert) leichte Unschärfen ergeben.

Obwohl „**Unbekannt-Fälle**“ nicht immer imputiert wurden, können die Ergebnisse (absolut wie relativ) mit jenen aus früheren Erhebungen verglichen werden, da in der Regel der Anteil der „Unbekannt-Fälle“ in der Vergangenheit gering ausfiel.

Beim Vergleich ist auch die Größe der **Stichprobe** zu berücksichtigen. Da teilweise kleinere Stichproben verwendet wurden, gibt es für einige Jahre keine Bundesländerergebnisse, da die kleinen Stichproben vor allem für Bundesland-Ergebnisse zu einer merkbaren Erhöhung des Stichprobenfehlers führten.

---

<sup>46</sup> **Proportional zur Grundgesamtheit** werden in der Stichprobe Personen geschichtet nach Altersgruppen, Wohnsitzbundesland und Geschlecht nach ihrer Reisetätigkeit befragt. Bei unterschiedlichen Response-Raten würde die Reisetätigkeit ungewichtet in Bezug auf Schichten mit höheren Response-Raten verzerrt. Die Antworten der Gruppe mit niedrigen Response-Raten müssen daher (unter der Annahme, dass die Unit-Non-Response nicht von der erfragten Reisetätigkeit, sondern nur von den zur Schichtbildung verwendeten Variablen abhängt) höher gewichtet werden, um Verzerrungen zu vermeiden.

### **Aufenthaltsobergrenze**

Von 1969 bis 1993 wurden nur Reisen bis max. sieben Wochen berücksichtigt, ab dann gemäß UNWTO Empfehlungen, Reisen bis zu einem Jahr. Aufgrund des Befragungsdesigns können seit 2006 **sehr lange Reisen** nicht mehr erfasst werden. Seit 2006 werden nur Reisen berücksichtigt, deren Abreise innerhalb der vorangegangenen drei Monate erfolgte. Die Anteilswerte sind daher nur bedingt vergleichbar.

### **Berichtszeitraum**

Die im Rahmen des Mikrozensus erhobenen Ergebnisse wurden teilweise für November des Vorjahres bis Oktober dargestellt, während einige Darstellungen sich auf das Kalenderjahr beziehen. Seit 2000 umfasst der Berichtszeitraum das Kalenderjahr, bzw. die 4 Quartale.

## **3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit**

Da die Erhebungen zu den **Nächtigungsreisen** aufgrund einer EU-gesetzlichen Grundlage mit einheitlichen Definitionen durchgeführt werden, sind die Ergebnisse auf räumlicher Ebene weitgehend vergleichbar.

## **3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien**

Die **Tagesreisen** werden seit 2006 vierteljährlich im hausinternen Telefonstudio erhoben, die Ergebnisse waren aber nur bedingt mit anderen Ländern vergleichbar (unterschiedliche Definition von „Tagesreise“). Da seit 2012 eine einheitliche gesetzliche Grundlage und Definition vorliegt (EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011), sind die Ergebnisse nun mit anderen EU-Ländern vergleichbar.

## **3.5 Kohärenz**

Nachdem der Tourismus eine überwiegend intra-europäische Dimension hat und EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet sind, harmonisierte Tourismusstatistiken betreffend Einreiseverkehr (basierend auf Nächtigungsstatistiken) und Ausreiseverkehr (basierend auf nachfrageseitigen Erhebungen) zu übermitteln, erscheint es sinnvoll, **Spiegeldaten** zur Bewertung der Qualität und Vergleichbarkeit der Tourismusdaten heranzuziehen.

Übersicht 21 zeigt für 2015 eine Gegenüberstellung der Auslandsreisen der österreichischen Bevölkerung basierend auf der Reisegewohnheiten-Erhebung mit den Ankünften und Übernachtungen basierend auf Nächtigungsstatistiken aus den betreffenden Ländern (abgerufen aus der Eurostat Datenbank). Da für den Vergleich nur Ankünfte und Nchtigungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten aus der Eurostat Datenbank zur Verfügung stehen, wurden auch nur diese Reisen und Nchtigungen aus der Reisegewohnheiten-Erhebung berücksichtigt.

**Übersicht 21: Vergleich der Ankünfte/ Reisen und Übernachtungen (in Tausend) lt. der quartalen Stichprobenerhebung und der Nächtigungsstatistiken der betreffenden Länder**

	Nächtigungsstatistik 2015		Reiseerhebung 2015*		Differenzen 2015 (%)		Differenzen 2014 (%)		Differenzen 2013 (%)	
	AN	ÜN	Reisen	ÜN	Reisen	ÜN	Reisen	ÜN	Reisen	ÜN
Italien	2321	8807	1667	8774	- 28	- 0	- 23	1	-26	- 6
Deutschland	1768	3601	1637	5047	- 7	40	- 5	45	5	59
Kroatien	1111	5893	656	4231	- 41	- 28	-27	-12	-27	-21
Spanien	499	2307	488	3746	- 2	62	- 1	48	-3	51
Griechenland	240	1455	293	2643	22	82	42	111	69	164
Frankreich	278	741	263	1760	- 5	138	-3	129	-3	138
Ungarn	297	792	234	785	- 21	- 1	-25	-1	-8	29
Slowenien	281	771	209	673	- 26	- 13	-24	- 5	-21	1
Tschechische Republik	269	532	208	494	- 23	- 7	-15	52	- 3	40
Schweiz	k. W.	k. W.	196	753	k. W.	k. W.	k. W.	k. W.	k. W.	k. W.
Niederlande	111	246	101	431	- 9	75	- 9	56	16	98
Portugal	96	355	94	713	- 2	101	- 53	- 9	- 35	44
Polen	66	128	87	404	33	215	58	304	8	88
Belgien	45	120	62	220	38	83	156	333	29	148
Slowakei	81	156	62	132	- 24	- 15	29	83	30	42
Schweden	58	124	51	227	- 12	83	- 14	137	59	217
Rumänien	56	96	36	263	- 36	173	- 8	168	5	116
Norwegen	48	76	32	345	- 34	351	- 30	258	- 36	320
Dänemark	18	62	27	183	50	195	62	101	117	110
Irland	22	135	26	132	19	- 2	153	134	k. W.	k. W.
Bulgarien	38	137	24	230	- 36	68	- 40	10	- 20	4
Zypern	26	179	24	211	- 8	18	- 1	47	104	193
Malta	25	145	17	100	- 31	- 31	- 67	- 64	68	88
Finnland	25	61	13	183	- 48	201	- 54	25	- 32	25
Luxemburg	8	15	10	35	23	129	138	138	172	217
Serbien	26	52	8	32	- 68	- 38	- 45	101	- 64	- 38
Island	32	46	8	76	- 76	65	- 68	54	- 80	- 5
Lettland	14	25	5	27	- 62	12	- 77	- 62	20	110
Liechtenstein	3	4	4	5	48	21	140	443	- 53	33
Estland	8	19	3	22	- 57	16	- 60	137	44	131
Litauen	10	17	1	4	- 87	- 77	- 81	- 1	5	39

Q: Statistik Austria. - \*) Reisen und Nächtigungen in entgeltlichen, gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten. Bei Angaben, die unter 160.000 Reisen bzw. 240.000 Nächtigungen liegen, liegt der approximative relative Stichprobenfehler über 20%.

k.W... kein Wert in Eurostat Datenbank

Die Übersicht gibt erste Anhaltspunkte zur Kohärenz der Daten. Eine detaillierte [Spiegeldatenanalyse](#) wurde 2010 durchgeführt. Diese Analyse zeigte, dass **Spiegelstatistiken** aus anderen Ländern teilweise nur eingeschränkt mit der Erhebung vergleichbar sind, da unterschiedliche Erhebungsmethoden und Konzepte angewandt werden.<sup>47</sup>

Die Erhebung zu den Reisegewohnheiten umfasst, wie die monatliche **Nächtigungsstatistik**, aber auch Daten zum österreichischen **Binnenreiseverkehr**.<sup>48</sup> Dementsprechend können die Daten auch näherungsweise bzgl. Ankünfte und Nächtigungen der österreichischen Bevölkerung in Österreich (nach Bundesländern) in einigen Unterkunftsarten (z.B. Hotels und ähnliche Betriebe, Campingplätze) gegenübergestellt werden. Die Daten sind aber aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmasse, -methodik und -merkmale nur bedingt vergleichbar (vgl. **Übersicht 22**).

## Übersicht 22: Gegenüberstellung Quartale Erhebungen - Nächtigungsstatistik

Quartale Erhebungen	Nächtigungsstatistik
Stichprobenerhebung	Konzentrationsstichprobe
Personenbefragung	Betriebsbefragung
Bevölkerung ab 15 Jahren	Meldung aller Personen (inkl. Kinder)
Retrospektive Erhebung	Meldepflicht
Erhebung von Reisen und Nächtigungen	Erhebung von Ankünften und Nächtigungen
Routinemäßige Reisen nicht miterfasst	Erhebung aller Ankünfte und Nächtigungen
Abreisezeitpunkt relevant	Genau Zuordnung

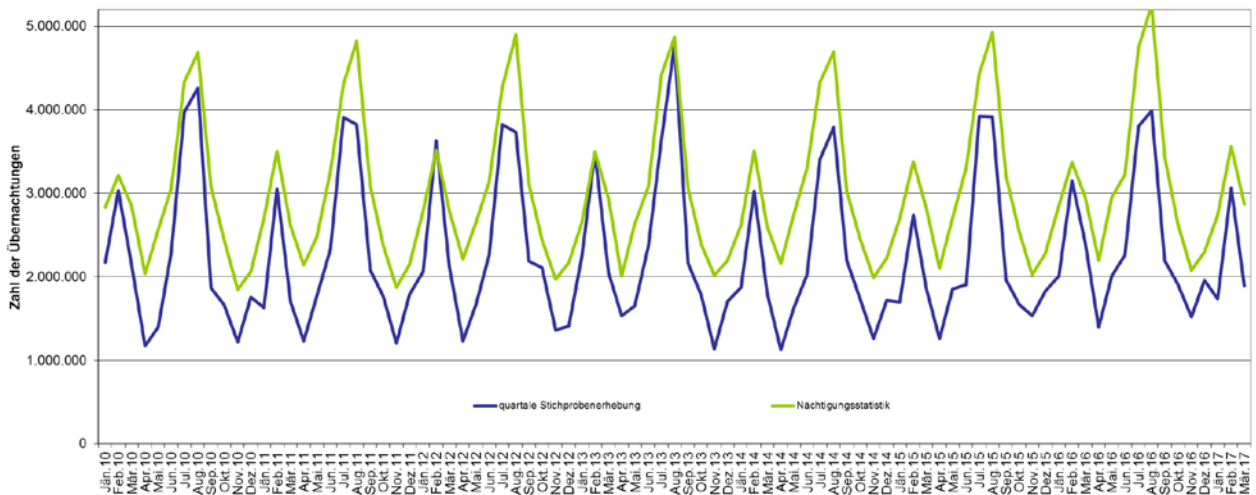
Q: Statistik Austria

Vergleicht man die Anzahl der **inländischen entgeltlichen Nächtigungen lt. den quartalen Stichprobenerhebungen und lt. monatlicher Nächtigungsstatistik**, so liegen die Daten der Befragung (von 2010 bis zum 1. Quartal 2017) durchschnittlich rd. 26% unter denen der Nächtigungsstatistik, wobei sowohl die **Tendenzen** als auch das **Niveau** der Nächtigungen **sehr gut übereinstimmen** (vgl. Übersicht 23). Die Differenz kann neben konzeptionellen Unterschieden unter anderem dadurch erklärt werden, dass in der Stichprobe keine Kinder unter 15 Jahren inkludiert sind, in der Nächtigungsstatistik hingegen schon (vgl. Übersicht 22).

<sup>47</sup> Ostertag-Sydler, Johanna (2010). [Austrian experience in using mirror data in the field of tourism and travel statistics](#). Research Paper for Session 4: Measurement issues in tourism statistics and how to deal with them. 10th International Forum on Tourism Statistics. Lisbon.

<sup>48</sup> Die Erhebung liefert **wertvolle Zusatzinformationen**, welche im Rahmen der monatlichen Nächtigungsstatistik nicht erhoben werden können, wie z.B. zum Tagesausflugsverkehr, unentgeltlicher Reiseverkehr (Nächtigungen in Zweitwohnungen oder bei Verwandten und Bekannten) sowie die soziodemographische Struktur der Reisenden und Nicht-Reisenden.

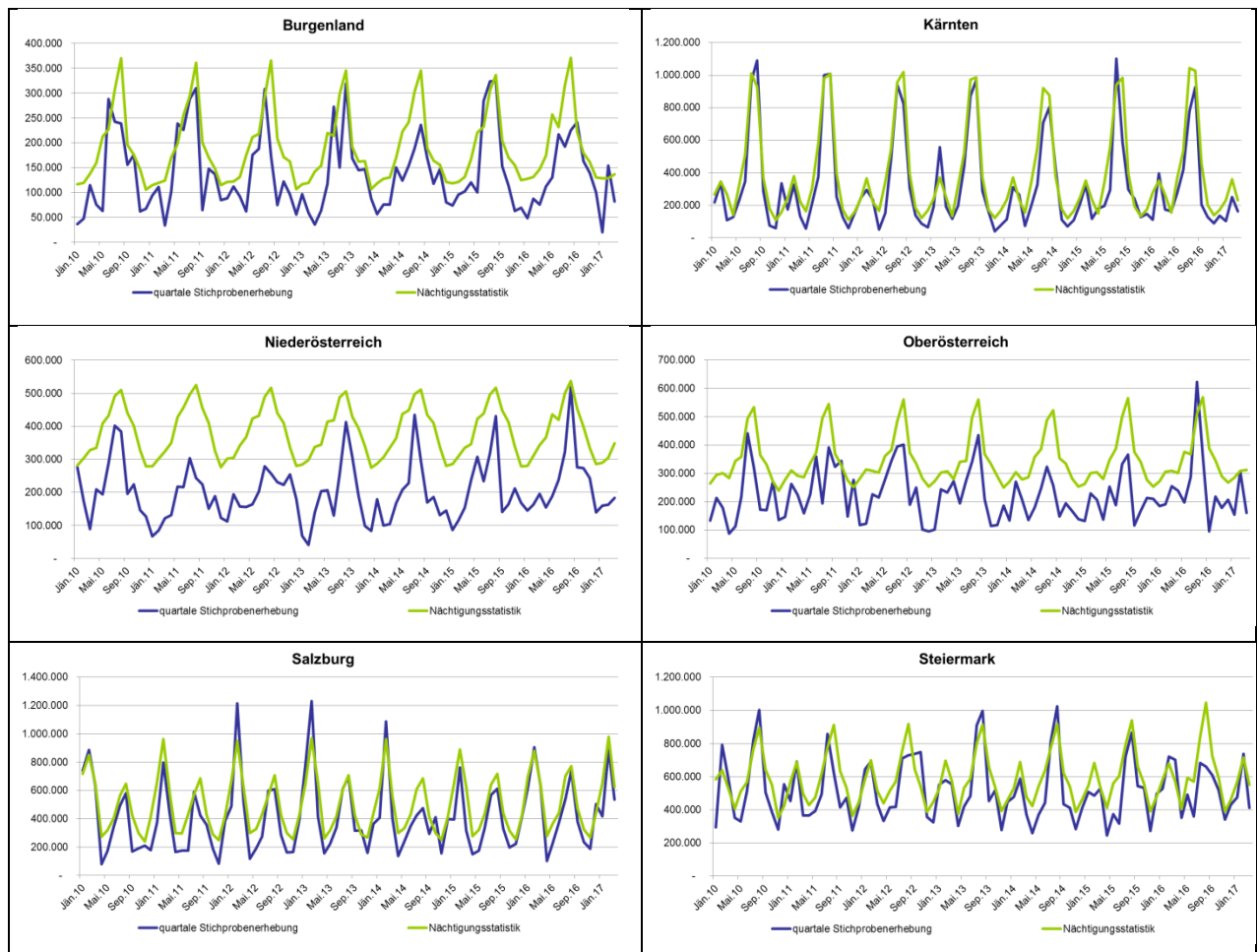
## Übersicht 23: Vergleich inländische entgeltliche Nchtigungen lt. den quartalen Stichprobenerhebungen und lt. Nchtigungsstatistik 2010 bis 1. Quartal 2017



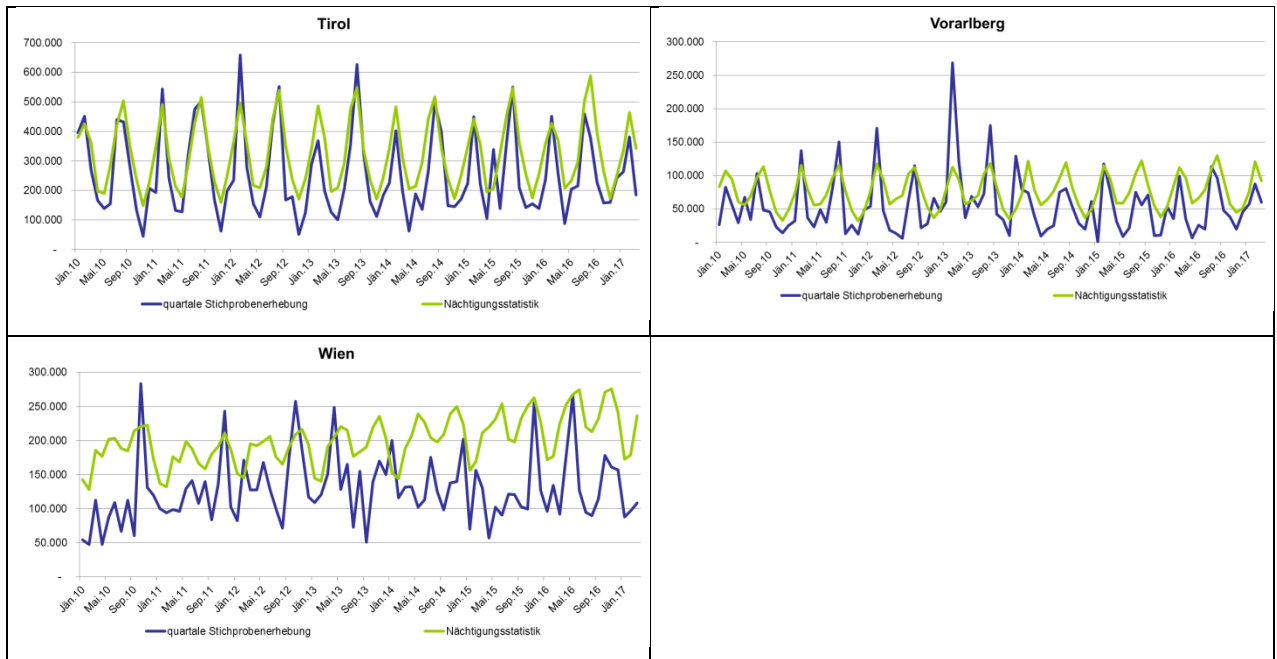
Q: Statistik Austria

Auch auf Bundesländerebene stimmen die Nchtigungen und das Niveau teilweise (abhängig von den Fallzahlen) gut überein, wie Übersicht 24 zeigt.

## Übersicht 24: Vergleich inländische entgeltliche Nchtigungen lt. den quartalen Stichprobenerhebungen und lt. Nchtigungsstatistik nach Zielbundesländern 2010 bis 1. Quartal 2017







Q: Statistik Austria

Die Daten können aufgrund abweichender Konzepte nur näherungsweise mit anderen **Bran-**  
**chendaten** (z.B. Reiseveranstalterbuchungen, Flugpassagierdaten, etc.) verglichen werden.

## 4. Ausblick

- Produktionstechnische Aspekte:
  - Die Qualität bzw. Verfügbarkeit valider Telefonnummern hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert, weshalb – um 3.500 Nettointerviews durchführen zu können – eine **hohe Bruttostichprobe** zu ziehen ist. Somit werden folgende Überlegungen angestellt:
    - In Anbetracht dieses kosten- und zeitmäßig aufwändigen Verfahrens wird insbesondere die Einführung einer zu CATI **zusätzlichen Erhebungsschiene** via „Computer Assisted Web Interviewing“ (**CAWI**) seitens STAT evaluiert, welches erstmals auch im Rahmen der Konsumerhebung 2014/15 Anwendung gefunden hat. Im Rahmen dieser Online–Erhebung können die ausgewählten Personen den Fragebogen online beantworten und diesen auf der Website abschließen. Abgesehen davon, dass die Interviews an keine fixen Zeiten gebunden sind, könnten damit insbesondere jüngere und web-affine Bevölkerungsgruppen (sowie Geschäftsreisende) effizienter erreicht werden, da insbesondere deren Telefonnummern kaum bzw. durch häufigen Wechsel von Telefonanbietern nicht im öffentlichen Telefonbuch registriert sind.
    - Darüber hinaus werden alternative Stichprobenziehungsverfahren in die Überlegungen einbezogen, wobei hier die Anwendbarkeit von zufälligen Wählverfahren wie „**Random Digit Dialing**“ (RDD) geprüft werden. Dabei werden Teile der Telefonnummern zufällig generiert, was auch die Auswahl von nicht in öffentlichen Telefonbüchern registrierten Festnetz- bzw. Mobilnummern (insbesondere auch Firmen-Handys) weitgehend gewährleistet.
  - Um dem Erinnerungsproblem weiter entgegenzuwirken wird die zusätzliche Erhebung der Reiseausgaben mithilfe von **Apps** evaluiert.
  - Auch vor dem Hintergrund der Respondentenentlastung und dem maßvollen Einsatz von Ressourcen wird künftig der Verifizierung von weiteren neuen Datenquellen und alternativen Wegen der Datenerhebung im Rahmen der Tourismus- und Reisetatistik, insbesondere unter Einbeziehung neuer, elektronisch verfügbarer Daten („**Big Data**“ – z.B. Mobile Data), der Einbeziehung des Internets im Allgemeinen (z.B. via Buchungsplattformen, Web Scraping) und dem “social web” breiterer Raum einzuräumen sein.
  - Voraussichtlich mit dem 1. Quartal 2018 soll von Blaise auf die hauseigene Erhebungssoftware **STATsurv** umgestellt werden, welche neben erweiterten Monitoring-Tools zur Auswertung von Meta- und Paradata auch die Möglichkeit bietet, Mixed-Mode Befragungen (z.B. CATI und CAWI) durchzuführen.
- Inhaltliche Aspekte:
  - Erweiterungen des Fragebogens erfolgen gemäß den Erfordernissen der EU-Verordnung zur Tourismusstatistik 2011. Beginnend mit dem 1. Quartal 2018 werden auch die Ausgaben für die Tagesreisen ins Inland erfasst.
  - Aktualisierung der Non-Response Analyse bis Ende 2017.
  - Bei Bedarf Erweiterung des Frageprogramms bzgl. „Sharing Economy“.
- Publikationstechnische Aspekte:  
Ausbau der Datenanalysen.

## Glossar

Abreisemonat	Abreisemonat ist der Beginn der Reise, auch wenn der Großteil der Reise im Folgemonat abgewickelt wird; insbesondere bei quartalsübergreifenden Reisen ist somit der Abreisezeitpunkt entscheidend, ob eine Reise dem jeweiligen Quartal zuzurechnen ist oder nicht.
Anstaltshaushalte	Darunter sind insbesondere Altersheime, Klöster, Internate, Strafanstalten und psychiatrische Anstalten zu verstehen.
Ausreiseverkehr	Reisen von Personen in ein anderes Land als jenes mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessenschwerpunkt (=ins Ausland).
Binnenreiseverkehr	Reisen von Personen innerhalb des Landes mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessenschwerpunkt (=im Inland).
Blaise	Für die telefonische Befragung wird das niederländische Softwareprodukt „Blaise“ ( <a href="http://www.blaise.com/">http://www.blaise.com/</a> ) eingesetzt, das u.a. eine Standardisierung des Fragentextes und ein ausführliches Monitoring der Interviewerinnen und Interviewer ermöglicht.
Bruttostichprobe	Der Bruttostichprobenumfang beträgt pro Quartal zw. 30.000 und 40.000 Personen; dieser basiert auf dem ZMR.
Donors	Zur Imputation quantitativer und qualitativer Merkmale werden Spenderdatensätze („donors“) herangezogen; es wird angenommen, dass die fehlenden Werte mit zusätzlich erhobenen und damit verfügbaren Informationen zur jeweiligen Reise in Verbindung stehen.
Einreiseverkehr	Reisen von Personen aus dem Land mit dem überwiegenden wirtschaftlichen Interessenschwerpunkt in ein anderes Land (=ins Inland).
Geschäftsreise	Als Geschäftsreisen gelten Reisen zu beruflichen bzw. geschäftlichen Zwecken.
Gewohnte Umgebung	Gewohnte Umgebung einer Person umfasst das direkte Lebensumfeld der Wohnung sowie des Arbeits- oder Ausbildungsortes und sonstige häufig besuchte Orte (und zwar auch dann, wenn diese Orte in erheblicher Entfernung zum Wohnort liegen).
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	Betriebe mit mehr als 10 Betten, andernfalls sind diese den „privaten Beherbergungsbetrieben“ zuzuordnen.
Grundgesamtheit	Darunter ist die im Inland wohnhafte Bevölkerung ab 15 Jahren und älter, mit Wohnsitz in einem Privathaushalt in Österreich zu verstehen. Personen, die in Anstaltshaushalten wohnen, zählen nicht dazu.
Haupturlaubsreise	Eine Haupturlaubsreise umfasst 4 oder mehr Übernachtungen.
Herold	Öffentliches Telefonbuch
Imputation	Bei unvollständigen Datensätzen bzw. widersprüchlichen/unplausiblen Angaben bei einzelnen Fragen (Item-non-response) werden fehlende bzw. unplausible Werte ergänzt bzw. ersetzt (imputiert), um einen vollständigen Datenbestand zu simulieren.
Konzentrationsstichprobe	Stichprobe mit Abschneidegrenze.
Kurzurlaubsreise	Eine Kurzurlaubsreise umfasst zumindest eine, aber höchstens 3 Übernachtungen
Nettostichprobe	Die Nettostichprobe umfasst jene Anzahl von Personen (= Personen mit gültiger bzw. öffentlich verfügbarer Telefonnummer, und die Auskunft erteilen wollen), mit denen tatsächlich ein Interview durchgeführt wird (=reisende und nichtreisende Personen).
Nichtreisende, Nichtreisender	Person, die im betreffenden Zeitraum keine Urlaubsreise mit mindestens einer Nächtigung gemacht hat - auch nicht zu Verwandten, Bekannten oder Freunden, an den Zweitwohnsitz oder ins eigene Wochenendhaus.
Panelerhebung	Wiederholte in regelmäßigen Abständen durchgeführte Teil- bzw. Stichprobenerhebung, mit derselben (repräsentativen) Teilauswahl (Panel) zum selben Untersuchungsgegenstand
Pauschalreise	Eine Pauschalreise ist eine Reise, bei der mehrere (aber mindestens zwei) Leistungen zu einem Gesamtpreis gekauft wurden. Wichtig ist dabei, dass diese Leistungen einen beträchtlichen Teil der Gesamtkosten ausmachen müssen.
Reise	Urlaubs- und Geschäftsreisen im In- und ins Ausland mit Nächtigung und ohne Nächtigung (Tagesreisen)
Reiseausgaben	Zu den Reiseausgaben zählen alle im Zusammenhang mit der Reise stehenden Ausgaben, die vor und während der Reise getätigt werden. Dazu zählen Ausgaben für Güter und Dienstleistungen, sowie Wertgegenstände, die für den eigenen Gebrauch oder zum Verschenken gekauft wurden. Autokäufe, der Kauf von Anlagegüter (mit Investitionscharakter z.B. Land oder Immobilien), imaginäre Mieten für kostenlos zur Verfügung gestellte Unterkunft in Privathaushalten, Zinszahlungen, Einkäufe zu gewerblichen Zwecken und Spenden in bar sind von den Reiseausgaben ausgenommen.
Reiseintensität - Geschäftsreise	Anteil der Personen ab 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren mit mindestens einer Geschäftsreise im Berichtszeitraum.
Reiseintensität - Urlaubsreise	Anteil der Personen ab 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren mit mindestens einer Urlaubsreise im Berichtszeitraum.
Reiseverkehrsbilanz	Gegenüberstellung der Ausgaben ausländischer Gäste im Inland und der Aufwendungen der inländischen Gäste im Ausland; daraus resultieren die so genannten (für Österreich positiven) Nettoeingänge.

Reiseziel	Als Reiseziel ist die hauptsächliche Destination der Reise zu verstehen. Wenn eine Reise zum Teil im Ausland und zum Teil im Inland stattgefunden hat, so ist das Reiseziel jenes, an dem mehr Zeit verbracht worden ist.
Reisezweck	Als hauptsächlicher Reisezweck ist jener zu verstehen, ohne den die Reise nicht stattgefunden hätte; Reisen von Personen, die eine andere Person auf Geschäftsreisen begleiten, zählen als Urlaubsreisen (wenn z.B. ein Partner beruflich an einem Kongress teilnimmt, während der andere Partner nur zum Sightseeing mitfährt). Belohnungsreisen (vom Arbeitgeber voll oder teilweise bezahlte Incentive-Reisen zur Motivation der Arbeitnehmer) werden den Urlaubsreisen zugeordnet.
STATsurv	Hauseigene Erhebungssoftware, die ab 2018 Blaise ersetzt.
Stichprobenfehler	Durchschnittliche Abweichung des geschätzten Parameters vom wahren Parameterwert bei gegebener statistischer Sicherheit (i.d.R. 95%).
Tagesreise	Ausflüge außerhalb der gewohnten Umgebung ohne Nächtigung. Routine und regelmäßige Fahrten (durchschnittlich jede zweite Woche und öfters) zählen nicht dazu.
Tourismus	Tourismus ist die Tätigkeit von Personen, die zu Orten außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort höchstens ein Jahr lang zu Urlaubs-, geschäftlichen oder anderen Zwecken aufhalten, ohne in einem gebietsansässigen Unternehmen zu arbeiten.
Tourismus-Satellitenkonto	Das Tourismus-Satellitenkonto ist ein System - basierend auf den Regeln der VGR - zusammenhängender Konten und Tabellen, die nach unterschiedlichen Erkenntnisinteressen (z.B. nachfrage- bzw. angebotsseitig) gestaltet sind, mit dem übergeordneten Ziel, Aussagen über die gesamte Tourismuswirtschaft zu treffen.
Unentgeltliche Aufenthalte	Dazu zählen Aufenthalte bei Verwandten, Bekannten und Freunden und im eigenen Wochenendhaus bzw. Zweitwohnsitz.
Urlaub	„Urlaub“ wird nicht im Sinne des Urlaubsgesetzes, sondern in der Bedeutung des allgemeinen Sprachgebrauchs verwendet; unter „Urlaubsreisen“ sind also nicht nur Reisen von unselbständig Beschäftigten zu verstehen, denen ein gesetzlicher Urlaubsanspruch zusteht, sondern ebenso Reisen von Selbständigen und ihren mithelfenden Angehörigen, Pensionistinnen und Pensionisten, Rentnerinnen und Rentnern, Schülerinnen und Schülern, Studierenden und allen übrigen Personen, die keinen gesetzlichen Urlaubsanspruch haben.
Urlaubsreise	Als Urlaubsreisen gelten Reisen zu Urlaubs-, Erholungs- bzw. Freizeitzielen mit mindestens einer Nächtigung. Unter Urlaubsreisen sind nicht nur Aufenthalte in Hotels usw., sondern auch Aufenthalte bei Verwandten, Bekannten bzw. Freunden oder im eigenen Wochenendhaus bzw. Appartement (z.B. Zweitwohnsitz), oder - etwa bei Schülern - Schulschikurse, Schullandwochen usw. zu verstehen.
Verkehrsmittel	Als Verkehrsmittel wird jenes definiert, das hauptsächlich zur Anreise zum Reiseziel verwendet wurde. Bei Mischformen mit gleicher Dauer (z.B. Anreise mit dem Pkw und Rückreise mit dem Flugzeug) ist es jenes Verkehrsmittel, das die höheren Kosten verursacht.
Wohnhafte Personen im Inland	Personen mit Hauptwohnsitz im Inland, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

## Abkürzungsverzeichnis

BGBI.	Bundesgesetzblatt
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
CATI	Computer Assisted Telephone Interview
CAWI	Computer Assisted Web Interview
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften
HV	Hauptverband der Sozialversicherungsträger
i.d.R.	in der Regel
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
PLZ	Postleitzahl
RDD	Random Digit Dialing
RVB	Reiseverkehrsbilanz
TSA	Tourismus-Satellitenkonto
STATcube	Statistische Datenbank von Statistik Austria
UNWTO	United Nations World Tourism Organization
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
ZMR	Zentrales Melderegister

## Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

- [United Nations, World Tourism Organisation, EUROSTAT, OECD, Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Luxemburg, Madrid, New York, Paris 2008.](#)
- [United Nations, World Tourism Organisation, International Recommendations for Tourism Statistics 2008, Series M No. 83/Rev. 1, Madrid/New York 2008.](#)
- [Eurostat, Methodological manual for tourism statistics. Version 3.1, Luxemburg, 2014](#)

## Anlagen

*Folgende Sub-Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:*

[Fragebogen](#)

[Interviewleitfaden](#)

[Plausibilitätsprüfung](#)

[Ankündigungsschreiben](#)

[Spiegeldatenanalyse](#)